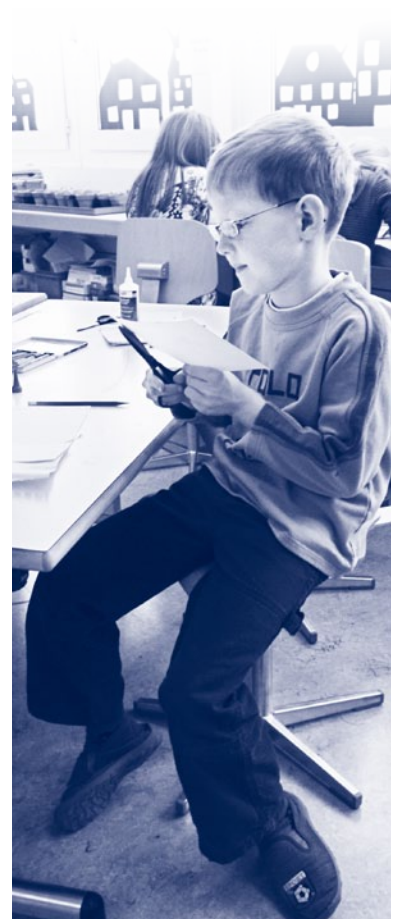




Berichte 2010



Rechnungen 2010



Voranschlag 2011

Inhalt

3	Ordentliche Bürgerversammlung	
4	Kurzinformation	
6	Amtsbericht	
	Einwohner, Behörden, Verwaltung	6
	Öffentliche Sicherheit	8
	Bildung	9
	Kultur, Freizeit	14
	Soziales	15
	Verkehr	19
	Umwelt, Raumplanung	20
	Elektra	24
	Gemeinschaftsantennenanlage	25
	Statistische Angaben	26
28	Finanzbericht	
	Steuerabrechnung	28
	Rechnungsergebnis	30
	Voranschlag	32
	Steuerplan	32
	Finanzplan	33
35	Gemeindehaushalt	
	Laufende Rechnung	35
	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	36
	Öffentliche Sicherheit	37
	Bildung	38
	Kultur, Freizeit	39
	Gesundheit	40
	Soziale Wohlfahrt	41
	Verkehr	42
	Umwelt, Raumordnung	43
	Volkswirtschaft	44
	Finanzen	45
	Investitionsrechnung	46
	Bestandesrechnung	48
	Abschreibungsplan	49
50	Elektra	
	Laufende Rechnung	50
	Investitionsrechnung	51
	Bestandesrechnung	52
53	Gemeinschaftsantennenanlage	
	Laufende Rechnung	53
	Investitionsrechnung	54
	Bestandesrechnung	55
56	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	
	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	56
	Bericht der Geschäftsprüfungskommission	56
57	Gutachten	
	Kauf GS-Nr. 1656, Silberbach, und ca. 18 387 m ² Boden ab dem GS-Nr. 498, Sonnental, beide Engelburg	57
58	Behördenverzeichnis	

Fotos:
Aus den Schulen der Gemeinde

Konzept und Gestaltung:
YJOO Communications AG, St.Gallen

Druck:
Hohl Offset-Druck AG, St.Gallen

Ordentliche Bürgerversammlung

Montag, 28. März 2011, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Engelburg

Extra-Bus

19.25 Uhr Abfahrt Moosstrasse 12 (Dähler Reisen), Abtwil, mit folgenden Haltestellen: Ausserdorf, Dorf, Zentrumpark, Hüslengeweg, Sonnenhof, Grund, Restaurant «Traube» St. Josefen, Spisegg, Ebnet, Lindenwies, Freihof.

Rückfahrt nach Schluss der Versammlung.

Traktanden

1. Jahresrechnungen 2010
und Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschläge und Steuerplan 2011
sowie Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission
3. Kauf GS-Nr. 1656, Silberbach, und ca. 18 387 m² Boden ab dem GS-Nr. 498, Sonnental, beide Engelburg – *Gutachten*
4. Allgemeine Umfrage

Im Anschluss an die Bürgerversammlung informiert der Gemeinderat über das Projekt Seniorenwohnen Gaiserwald.

Hinweise

- Amtsbericht, Jahresrechnungen, Voranschläge sowie die Anträge der Geschäftsprüfungskommission liegen ab 14. März 2011 bei der Gemeinderatskanzlei (Gemeindehaus, Büro Nr. 13) auf. Pro Haushalt wird nur ein Jahresbericht verteilt. Weitere Exemplare können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.
- Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind.
- Fehlende Stimmausweise können bis Montag, 28. März 2011, 17.00 Uhr, beim Einwohneramt (Gemeindehaus, Schalter Nr. 1) bezogen werden.
- Anträge an der Bürgerversammlung sind schriftlich einzubringen.
- Allfällige Fragen, die einer Abklärung bedürfen, wollen Sie bitte bis 25. März 2011 an ein Mitglied des Gemeinderates richten.

**«Für die Bürgerversammlung
bitte Stimmausweis mitnehmen!»**

Die ausführliche Jahresrechnung 2010 kann bei der Finanzverwaltung, Hauptstrasse 21, 9030 Abtwil (Tel.-Nr. 071 313 86 86; E-Mail robert.buesser@gaiserwald.ch), bezogen werden. Dort können auch weitere Einzelheiten wie Liegenschaften-Verzeichnis, Abschreibungsplan, Verzeichnis über Wertschriften, die detaillierte Steuerabrechnung sowie die Jahresrechnung des Zweckverbandes Regionales Pflegeheim Gossau eingesehen werden.

Vorwort

Liebe Bürgerinnen
Liebe Bürger

Was haben die Begleiterin einer betagten Person zu einem Arztbesuch und der Trainer einer Juniorenmannschaft des FC Abtwil-Engelburg gemeinsam? Beide engagieren sich freiwillig und ehrenamtlich für die Gemeinschaft. Sie stehen stellvertretend für die zahlreichen Menschen, die sich uneigennützig für eine Idee oder eine Sache einsetzen. Ohne dieses freiwillige und ehrenamtliche Engagement würde unsere Gesellschaft kaum funktionieren. Es ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. 2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligen. Ich nehme dies gerne zu Anlass, allen, die sich in irgendeiner Weise uneigennützig engagieren, einfach «Vielen herzlichen Dank!» zu sagen.

Was haben das Angebot der Kehrriechtabfuhr und die Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeitenden des Einwohneramtes miteinander zu tun? Beides waren – neben vielen anderen – Fragen, die es in der repräsentativen Umfrage 2010 zur Einwohnerzufriedenheit zu beantworten galt. Das Resultat dieser Analyse ist erfreulich und bestärkt uns, auf unserem Weg weiter zu gehen. Die Antworten wurden mit denjenigen in anderen Gemeinden verglichen. Mit ganz wenigen Ausnahmen, z.B. betreffend das Wohnen im Alter, war der Grad der Zufriedenheit bei den Gaiserwalder Einwohner an der Spitze. Ganz im Sinn eines zusätzlichen Kommentars: «Ich möchte nicht wegziehen, weil es sehr wohnlich und friedlich ist.» Es gab aber auch kritische Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge. Wir gehen selbstverständlich auf diese ein, um nach Verbesserungen zu suchen. Dies mit dem gemeinsamen Ziel, eine in jeder Beziehung sehr attraktive Gemeinde zu sein und zu bleiben.

Andreas Haltinner, Gemeindepräsident



Kurzinformation

Rechnungsergebnis 2010 vor Verwendung des Überschusses	
Aufwand	Fr. 35 977 530.54
Ertrag	Fr. 38 009 922.77
Ertragsüberschuss	Fr. 2 032 392.23
<i>Verwendung des Ertragsüberschusses:</i>	
Zusätzliche Einlage in die Vorfinanzierung «Wohnen und Betreuen im Alter»	Fr. 2 000 000.—
Einlage in kumulierten Ergebnissen der Vorjahre	Fr. 32 392.23
Eigenkapital per 31.12.2010	Fr. 11 834 695.25
Voranschlag 2011	
Aufwand	Fr. 38 026 300.—
Ertrag	Fr. 37 165 300.—
Aufwandüberschuss	Fr. 861 000.—
Steuerplan 2011	
Steuerfuss	119%
Grundsteuer	0,8‰
Feuerwehrrabgabe	15%

Einwohner, Behörden, Verwaltung

Einwohner

		2009	2010
Einwohnerzahl per 31.12.		8 098	8 047
Abtwil		4 943	4 900
Engelburg		2 980	2 980
St.Josefen		175	167
<i>Niederlassungs- / Aufenthaltsstatus:</i>	Abtwil	Engelburg	St.Josefen
Ortsbürger	305	132	4
Kantons-/Schweizerbürger	3 841	2 539	139
Ausländer	697	294	22
Asylbewerber/Flüchtlinge	20	5	–
Wochenaufenthalter	37	10	2
<i>Konfession:</i>	Abtwil	Engelburg	St.Josefen
Katholiken	2 341	1 456	92
Evangelische	1 363	905	46
Christkatholiken	1	5	–
Israeliten	4	–	–
Übrige Religionen/Konfessionslose	1 191	614	29

Ersatzwahlen Schulrat

Auf Ende 2009 reichten Vreni Nagel, Engelburg (FDP), und Paul Kobler, Abtwil (FDP), ihren Rücktritt aus dem Schulrat ein. Bei der Ersatzwahl vom 7. März 2010 traten drei Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl an. Die Stimmberechtigten wählten Andrea Bucher, Engelburg (FDP), und Adrian Osterwalder, Abtwil (FDP), für den Rest der Amtsdauer 2009/2012 zu den Nachfolgern von Vreni Nagel und Paul Kobler. Nicht gewählt wurde Erwin Haas, Engelburg (parteilos).



Einheitsgemeinde Gaiserwald

Am 1. Januar 2009 wurden die Schulgemeinden Abtwil-St.Josefen und Engelburg aufgehoben und in der Einheitsgemeinde Gaiserwald zusammengeführt. Kurz nachdem die Bürgerschaft im Frühling 2007 der Bildung der Einheitsgemeinde definitiv zugestimmt hatte, trat das neue st.gallische Gemeindevereinigungs-gesetz in Kraft. Das zum Schluss des Vereinigungsprozesses eingereichte Gesuch der Einheitsgemeinde Gaiserwald um Förder-gelder beurteilte die Kantonsregierung im Herbst 2010 positiv. Die Regierung stellt Förderbeiträge nach dem Gemeindevereinigungs-gesetz in der Höhe von 1,23 Millionen Franken in Aussicht. Der Kantonsrat entscheidet im Frühjahr 2011 definitiv über deren Ausrichtung. Der Beitrag von 1,2 Millionen Franken soll für die allgemeine Entschuldung der Schulanlagen in der Einheitsgemeinde verwendet werden. Mit zusätzlichen 32 400 Franken werden zudem aus der Inkorporation entstandene Mehrausgaben, vor allem für die Zusammenführung der Informatik, abgegolten. Bereits bei der Planung der Einheitsgemeinde waren diverse finanzielle, vor allem aber qualitative Verbesserungen absehbar. Die ersten eineinhalb Betriebsjahre zeigten laut der St.Galler Regierung, dass die erwarteten Verbesserungen eingetreten und teilweise gar übertroffen werden konnten. Eine der wichtigsten Massnahmen zur Erhöhung der Qualität war dabei die Vereinheitlichung der Strategien der verschiedenen Schulen gewesen. Auf diese Weise war es möglich, auf dem ganzen Gemeindegebiet dieselben Leistungen für alle Schülerinnen und Schüler wie auch für deren Eltern anzubieten. Wesentliche Synergien und qualitative Verbesserungen konnten an den Schnittstellen zwischen Schule und Gemeindeverwaltung erzielt werden. Dies betrifft namentlich die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik sowie den verwaltungstechnischen Bereich. So wurde beispielsweise die Schulsozialarbeit eingeführt und mit der Jugendarbeit vernetzt. Zudem werden sämtliche Liegenschaften der Gemeinde neu durch eine eigens geschaffene Liegenschaftsverwaltung bewirtschaftet und unterhalten.

Liegenschaften

Das Grundstück der Gemeinde an der Hauptstrasse 15 in Abtwil (ehemalige Käserei) soll verkauft und neu überbaut werden. Die neue Überbauung wird das Zentrum von Abtwil optisch prägen. Der Gemeinderat möchte deshalb Gewähr haben, dass an dieser attraktiven Lage eine ortsbaulich und architektonisch herausragende Lösung realisiert wird. Den Zuschlag erhält, wer das gesamthaft überzeugendste Projekt eingereicht hat. Mit dem Verkauf der ehemaligen Käserei bei der Sternenkreuzung sollen in Abtwil zentraler Wohnraum und Räumlichkeiten für Dienstleistungsbetriebe entstehen. Die konkreten Vorschläge der nach der öffentlichen Ausschreibung übrig gebliebenen zwei Interessenten trafen per Ende Mai 2010 ein. Die beiden Interessenten haben bei der Gemeinde zusammen mit der Kaufofferte ein Vorprojekt deponiert. Die Vorprojekte zeigen konkret, was für Bauten erstellt werden sollen und wie der Dorfplatz integriert ist. Ein Bewertungsteam, bestehend aus Mitgliedern der Baukommission sowie externen Fachleuten, beurteilte die Projekte in einer ersten Runde. Die beiden Interessenten erhielten Gelegenheit, ihre Projekte aufgrund der ersten Beurteilung des Bewertungsteams zu überarbeiten und bis Anfang Dezember 2010 neu einzureichen. Der Gemeinderat wird Anfang des Jahres 2011 entscheiden, welches Projekt den Zuschlag erhält.



Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr



Einsatzstatistik der Feuerwehr	2009	2010
Brandeinsätze	9	9
Brandmelde-/Sprinkleranlagen		
· durch Brand ausgelöst	1	3
· durch Täuschung ausgelöst	5	2
· durch Fehlbedienung/Defekt ausgelöst	1	1
Böswillige Alarme	–	1
Verkehrseinsätze	1	–
Chemie-/Ölwehreinsätze	5	3
Elementareinsätze	11	22
Verschiedene Hilfeleistungen	11	5
Einsatztotal	45	46

An einem Samstag im Mai 2010 präsentierte die Feuerwehr der Bevölkerung rund um das Feuerwehrdepot ihre Fahrzeuge und stellte ihre Tätigkeiten vor. Zu Beginn des Tages übergab die Vertreterin der Lieferantin, Claudia Brändle von der Brändle AG in Wil, die Schlüssel für das neue Tanklöschfahrzeug und den neuen Mannschaftstransporter an Gemeindepräsident Andreas Haltinner. Dieser reichte sie an Feuerwehrkommandant Ralf Hautle weiter. Der reformierte Pfarrer Michael Pues und der katholische Pastoralassistent Andreas Barth segneten in einer ökumenischen Feier die neuen Fahrzeuge. Wie ein Einsatz mit dem neuen Tanklöschfahrzeug ablaufen könnte, führten die Angehörigen der Feuerwehr im Anschluss an die Segnung an einer Löschdemonstration vor.



Schulhaus Engelburg

Die letzte schulhausinterne Fortbildung liegt bereits sechs Jahre zurück. Somit war es Zeit, sich auf eine neue gemeinsame Weiterbildung einzulassen. Die Belastungen im Umfeld nehmen laufend zu. Wie können die Lehrpersonen mit den veränderten Gegebenheiten im Schulalltag umgehen, um im Beruf fit, erfolgreich und als starke Persönlichkeit bestehen zu können? Auf diese Frage versuchte das Weiterbildungsseminar Antworten zu geben und Strategien zu entwickeln.

Von Freitagnachmittag nach Schulschluss bis Sonntagnachmittag bezog das Team der Schule Engelburg im Seminarhotel Wolfensberg in Degersheim Quartier. Mit Monika Rüegg von der Concentria GmbH, Praxis für Bildung und Beratung aus St.Gallen, und Rita Mancini, einer Mentaltrainerin aus Bern, konnten zwei hervorragende Kursleiterinnen gewonnen werden. Bei Monika Rüegg stand der Umgang mit den eigenen Ressourcen auf dem Programm. Bei Rita Mancini hiess der Titel: Mentaltraining – Aus eigener Kraft zu mehr Erfolg – Mentaltraining für die Schule nutzen. In der Arbeit mit Monika Rüegg wurde intensiv diskutiert, ausgetauscht, nach neuen Wegen und Lösungen gesucht. Die Kursleiterin führte klar und geschickt und brachte einiges ins Rollen. Rita Mancini konnte wertvolle Tipps und Tricks aus der Praxis und aus ihrer Erfahrung als Mentaltrainerin mit Sportlern und Sportlerinnen weitergeben. Im Schullalltag kann aus den Erkenntnissen und dem reichen Fundus geschöpft und profitiert werden. Eine Wanderung am Samstagabend in der herrlichen Umgebung des Seminarhotels und ein gemeinsames Nachtessen mit gemütlichem Beisammensein stärkten auch den Zusammenhalt im Team.

Schulhaus Ebnet

Ein spannendes Jahr geht zu Ende. Es wurde viel gelernt, studiert, geschrieben, gelacht, gelesen, gearbeitet, gezeichnet, geturnt, diskutiert, nachgedacht, verbessert, überprüft, gefragt und beantwortet...

26 Kinder sind letzten Sommer in die drei Kindergärten eingetreten, wo sie ihre ersten Erfahrungen mit der Schule machen durften. Auf der anderen Seite sind 46 Jugendliche in die Oberstufe weitergezogen. Insgesamt werden aber immer noch über 280 Mädchen und Knaben im Ebnet unterrichtet.

Obwohl dies im Vergleich zu den letzten Jahren etwas weniger Kinder sind, werden immer noch 15 Klassen geführt. Im Folgenden werden die Inhalte des vergangenen Jahres kurz beschrieben:

Lebensraum Klasse und Schule

Die grosszügig angelegte Schulanlage ist ideal für die Schülerinnen und Schüler. Kein Verkehr stört sie beim Spielen auf dem Pausen- und Fussballplatz. Räume wurden sanft renoviert, für das Lernatelier weitere Lernmaterialien erworben und das Malatelier für den Unterricht verwendet. Anderen Visionen wie zum Beispiel eine Schülerbibliothek, einen Computerraum oder Platz für differenzierenden Unterricht steht eine gewisse Knappheit an Schulräumen entgegen.

Lehren und Lernen

Vor knapp drei Jahren wurde das Fach Englisch in der damaligen dritten Klasse eingeführt. Die Kinder sind zum grossen Teil immer noch motiviert, das Niveau ist recht hoch. Diese Kinder sind nun in der fünften Klasse, wo sie mit Französisch als zweiter Fremdsprache konfrontiert werden. Vom Englischunterricht sind die Kinder gewöhnt, dass es beim Erlernen einer Fremdsprache mehr um die mündlichen Kompetenzen als um das Schreiben geht, dass es wichtiger ist, die Zusammenhänge zu erkennen, als jedes einzelne Wort übersetzen zu können.

Das erste Mal konnte den Drittklässlern Schwimmunterricht erteilt werden. Motiviert und mit viel Eifer lernen sie, sich im Wasser fortzubewegen.

Elternkontakt

Auch im vergangenen Jahr konnten an verschiedenen Veranstaltungen Gäste, namentlich die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, begrüsst werden. Sei dies am Besuchstag, an Elternabenden, an der Leitbildeinweihung, an Theatern, am Räbäliechtliumzug, an einem orientalischen Basar oder sonstigen Klassenprojekten. Die Lehrpersonen schätzen den Kontakt mit den Eltern an diesen Anlässen oder aber auch bei einem Besuch im Unterricht.

Weiterbildung

Das im letzten Schuljahr erarbeitete Leitbild diente als Grundlage, um daraus die Schwerpunkte der Weiterbildung abzuleiten. Direkten Einfluss auf die Qualität des Unterrichts nahm der Kurs zum Thema «Beurteilung»: Was muss alles beurteilt werden? Und auf welche Weise? Welches sind die Grenzen der Beurteilung?

Viele Ideen sind schon jetzt für das neue Jahr vorhanden. Es gilt, die wichtigen zu bestimmen und die Planung aufzunehmen. So, dass das Lernen im Schulzimmer nicht zu kurz kommt, dennoch aber bereichert wird durch das eine oder andere Projekt.

Schulhaus Grund

Wohl das speziellste Schulerlebnis im Jahr 2010 war das Jubiläum «Anno dazumal». Das Unterstufenschulhaus Sonnenhof feierte das 50jährige Bestehen, das Mittelstufenschulhaus Grund das 20jährige. Dieses Doppeljubiläum wurde in einem feierlichen Rahmen gewürdigt. Jede Klasse wählte ein Thema, das zu einem Dorfleben wie vor 50 Jahren passte. Die Liste war bald gefüllt. Egal, ob Bäcker, Maler, Drucker oder Schule, jede Lehrperson fand etwas, das sie mit den Schülerinnen und Schülern umsetzen konnte. Da in den vergangenen Projekten immer stufenübergreifend gearbeitet wurde, entschied man sich diesmal, in der eigenen Klasse zu wirken. So widmeten sich Lehrpersonen mit ihren Kindern schon lange vor dem Jubiläumstag ihrem Thema.

Intensiv wurden die Vorbereitungen dann während der Projektwoche, die unmittelbar vor dem Jubiläum angesetzt war. Eifrig wurde gebastelt, gelernt, geübt. Auch ein eintägiger Ausflug gehörte zum Programm. So lernten die Kindergärtner das Ortsmuseum kennen, die 1.–5. Klasse besichtigte das Schulmuseum in Amriswil und die 6. Klasse durfte ins Schulmuseum Friedrichshafen reisen. Gespannt verfolgte man während der ganzen Woche die Wettervorhersagen. Zum Glück meinte es Petrus gut und das Schönwetterprogramm konnte durchgezogen werden.

Am Samstag, dem 29. Mai 2010, war es dann soweit. Mit einem Umzug von St. Josefen zum Schulhaus wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten eröffnet. Mit Begeisterung präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen in ihrer zum Beruf passenden Kleidung. Danach war das Dorf «Anno dazumal», geschmückt und präsentiert mit herzigen Ständen, startklar für die vielen Besucherinnen und Besucher. Zum Feststart wurde das eigens für dieses Fest geschriebene Grundlied uraufgeführt. Alle gaben ihr Bestes und ernteten einen Riesenapplaus. Die Gäste konnten schauen, staunen, kaufen, essen, trinken... Auch ein Karussell und eine Drehorgel fehlten nicht. Gross war der Ansturm auf all die vielen liebevoll gebastelten und gebackenen Produkte; eifrig wurde gekauft. Auch kulinarisch konnte man sich verwöhnen lassen. Das Fest war im Nu vorbei, und die Lehrpersonen wie auch die Schülerinnen und Schüler waren stolz auf die geleistete Arbeit. Als Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz und dank der vielen Einnahmen genossen alle Mitwirkenden kurz nach den Sommerferien einen Ausflug auf die Insel Mainau, der bestimmt vielen Kindern in Erinnerung bleiben wird. Schülerinnen und Schüler genossen nebst den bunten Blumen und den wunderschönen Schmetterlingen den grossartigen, besonderen Spielplatz, auf dem man sogar mit einem Floss auf dem Wasser schwimmen konnte.



Oberstufenzentrum (OZ) Mühlizelg

Ein zentrales Ziel der Oberstufe ist die Vorbereitung der Jugendlichen auf den Übertritt in die Berufswelt und auf die Aufnahmeprüfungen an die diversen Mittelschulen.

In der ersten Oberstufe müssen die Schülerinnen und Schüler sich klar werden, wo ihre Interessen und Stärken liegen. Sie lernen ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten besser kennen und einschätzen. Mit diesem Wissen sammeln sie dann Informationen über verschiedene Berufe, sie setzen sich mit den Anforderungsprofilen möglicher Ausbildungen auseinander und grenzen das Spektrum der für sie möglichen Berufe ein. Dabei werden sie von der Berufsberatung in St.Gallen begleitet und Berufs erkundungen sowie Betriebsbesichtigungen geben immer wieder die nötigen Impulse. Schliesslich geht es in die Schnupperlehren. Während einiger Tage gewinnen die Jugendlichen einen Einblick in die Berufswelt, sie verrichten spezifische Tätigkeiten, kommen ins Gespräch mit Angestellten und mit anderen Lehrlingen. Eine Schnupperlehre ist immer wertvoll, sei es als Bestätigung, dass man auf dem richtigen Weg ist oder auch als Negativselektion. Im Verlaufe des zweiten Semesters des zweiten oder zu Beginn des dritten Oberstufenjahres sind die meisten soweit, dass sie sich bewerben können. Sie wissen, welchen Beruf sie ergreifen möchten, sie haben eine Schnupperlehre in diesem Beruf absolviert und sie haben Adressen von Firmen, welche Lehrlinge ausbilden. Jetzt gehen die in der Schule vorbereiteten Bewerbungsunterlagen heraus und man hofft, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Auch diese Situation wird in der Schule besprochen und geübt. Der Umgang mit Absagen muss auch thematisiert werden, und vielleicht ist es nötig, auf verwandte Berufe auszuweichen. Gross ist die Freude, wenn es zum Abschluss eines Lehrverhältnisses kommt, und die Jugendlichen sind stolz, diese Hürde gemeistert und eine Perspektive nach der obligatorischen Schulzeit zu haben.

Schüler und Schülerinnen, welche sich in der Schule einsetzen und im Umgang fair und anständig sind, machen ihren Weg in den allermeisten Fällen, auch wenn nicht immer der Traumberuf ergriffen werden kann. Das schulische Vorwissen, das von den Berufsschulen verlangt wird, ist meist recht gross, und deshalb schauen die Lehrbetriebe genau auf die schulischen Leistungen und fragen oft bei den Lehrpersonen nach, da sie verhindern wollen, dass ein Lehrverhältnis wegen mangelnder Leistungen in der Schule aufgelöst werden muss.

Ebenfalls sehr wichtig ist das Auftreten der Jugendlichen, ihr Interesse, das sie in der Schnupperlehre zeigen; Tugenden wie Pünktlichkeit, Anstand und Ehrlichkeit sind zentral.

Im 2010 hat sich eine überdurchschnittlich grosse Anzahl Jugendlicher für den Besuch einer Mittelschule entschieden. Nicht weniger als 19 Schüler und Schülerinnen sind aus der zweiten Oberstufe an die Kantonsschule am Burggraben (Maturitätsabteilungen) übergetreten. Von den Schülern und Schülerinnen der dritten Oberstufe haben vier die Aufnahmeprüfung der Kanti am Burggraben absolviert und bestanden, sechs Jugendliche waren erfolgreich an der Aufnahmeprüfung an die Kantonsschule am Brühl, wobei fünf in die Fachmittelschule (FMS) und ein Schüler in die Wirtschaftsmittelschule (WMS) aufgenommen wurden. Dass sieben Schüler und Schülerinnen die Berufsmittelschule (BMS) während ihrer Lehrzeit machen, ist sehr erfreulich. Der Vorbereitung auf diese Aufnahmeprüfungen wird seitens der Schule ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt, und mit speziellen Vorbereitungsstunden kann den lernwilligen Jugendlichen geholfen werden, diese Prüfungen erfolgreich zu bestehen. 36 erfolgreich absolvierte Prüfungen sprechen eine deutliche Sprache. Die vielen abgeschlossenen Lehrverhältnisse nach der dritten Oberstufe sowie die sehr hohe Zahl bestandener Aufnahmeprüfungen an die diversen Mittelschulen zeugen von der sehr grossen Leistungsbereitschaft vieler Jugendlicher.

Kleines Berufs-ABC der 2010 gewählten Ausbildungen:

A	Automobilfachmann
B	Berufsvorbereitungsjahr
C	Coiffeuse
D	Detailhandelsfachmann/-frau
E	Elektroinstallateur
F	Flexodrucker · Fachmittelschule
G	Gymnasiale Matura · Gärtner
H	Hauswirtschaftsjahr
I	Informatiker
K	Kaufmann/-frau · Koch/Köchin
L	Logistiker
M	Maurer · Multimediaelektroniker · Mediamatiker
O	Optiker · Oberflächenbeschichter
P	Pferdefachfrau · Pharma-Assistentin
R	Restaurationsfachmann
S	Sanitärinstallateur · Schreiner
V	Vorlehre
W	Wirtschaftsmittelschule
Z	Zimmermann

Musikschule Gaiserwald

...DANK «Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können.» – Mit diesem Zitat von Friedrich Nietzsche blickt Schulleiter Josef Bolt auf das vergangene Jahr zurück, aber auch nach vorne. Die Musikschule ist lebendig, erfinderisch, veränderbar, beweglich, experimentierfreudig, offen, zu gemeinsamen Höchstleistungen fähig, innovativ und motiviert – im Zentrum aber stehen die Musik und die Musizierenden und nicht zu vergessen, die Musiklehrpersonen, denen gleich zu Beginn ein grosses Dankeschön gebührt! Sie sind es, die diese besagten tanzenden Sterne immer wieder zum Leuchten bringen und weiter tragen! Diese 32 Lehrpersonen unterrichten insgesamt 740 Schülerinnen und Schüler, davon rund 30 Erwachsene und eben so viele Jugendliche. Somit darf die Musikschule eine stabile Schülerzahl verbuchen.

...RÜCKBLICK Die Musikschule darf auf etliche Konzerte zurück schauen. Viele davon fanden in kleinem Rahmen statt, andere wiederum standen einem grossen Publikum offen. Zu erwähnen ist hier vor allem das Schlusskonzert der Musikschule, das erstmals mit einem grossen Orchester stattgefunden hat. Roger Ender hat den Swisshit «Rosalie» von Bligg wunderbar arrangiert, so dass Holz- und Blechblas-, Streich-, Zupf-, Schlag- und Tasteninstrumente gleichermassen daran beteiligt waren. Jung und Alt waren begeistert.

Das Musiklager 2010 musste leider aus verschiedenen Gründen abgesagt werden. Ein neues Konzept und dessen Durchführung sind bereits in der Pipeline. Ein Musical wird zur Aufführung kommen – neu findet das Lager aber in der 3. Herbstferienwoche statt – neu im geschichtsträchtigen «Haus Rosenberg» in Wila/ZH.

Teambildung – Teamstärkung. Beide Schlagwörter existieren nicht nur auf Papier, sondern werden auch gelebt. So fand im Mai ein gemeinsamer Weiterbildungstag in Winterthur statt. Die Lehrpersonen stöberten im Notenfundus des heimischen Musikgeschäftes und durften an einem inspirierenden Workshop teilnehmen, der zum «Komponieren mit Kindern» ermutigte. Am ersten gemeinsamen «Tag der Musikschule» im September wurde gewandert, gelacht, gesungen, fein gegessen und abschliessend die Sanddornbalance von Mädir Eugster bestaunt. Sich kennen lernen, Gemeinsamkeiten erkennen und so neue Kräfte entstehen lassen, – das tut wohl.

...WEITBLICK Strukturelle Veränderungen standen ebenfalls im Zeichen dieses Jahres. So konnte Valentina Kamnik als Schulleiterstellvertreterin gewonnen werden. Sie ist in Zusammenarbeit mit der Schulleitung für die Bereiche Organisation von Konzerten, Tagungen, Weiterbildungen etc. verantwortlich. Weiter gibt es innerhalb der einzelnen Instrumentenfamilien neu Fachgruppen mit Fachgruppenleitenden. Da es sich in Gaiserwald um eine dezentrale Musikschule handelt, ist diese Organisationsform notwendig und zweckmässig. Sinn und Zweck dieser Fachschaften sind: Aufwertung der Musikschule, Vernetzung innerhalb der Musiklehrpersonen, Kontakte, Nutzung von vorhandenen Synergien, Austausch, gemeinsame Projekte, «Corporate Identity». Sie werden auch als Instrument zur verbesserten Kommunikation genutzt. Ein erstes gemeinsames Projekt wird eine Musikschul-Konzert-Agenda sein. Es liegen bis Juni 2011 bereits 28 Aktivitäten vor, die durch die Musikschule mit einem eigenen Prospekt einem breiten Publikum präsentiert werden möchten.

Bauliches und Betriebliches in den Schulanlagen

Die Heizungsanlage, insbesondere die Verteil- und Steuerungskomponenten, im Oberstufenzentrum Mühliweg in Abtwil hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Im Voranschlag 2010 war für deren Ersatz ein Kredit enthalten. Im Verlaufe der Planungen hat sich gezeigt, dass ein Ersatz der Anlage mit einem erneuerbaren Brennstoff (z.B. Holzschnitzel) umfangreiche bauliche Massnahmen erfordern würde und aufgrund der vorhandenen Strukturen mit vernünftigem Aufwand nicht möglich ist. Die älteren Heizungen der in unmittelbarer Nähe liegenden Schulhäuser Ebnet müssen mittelfristig ebenfalls erneuert werden. Im Jahr 2011 soll deshalb die Realisierung eines Wärmeverbundes mit einer zentralen Heizung für die Schulanlagen OZ Mühliweg und Ebnet geprüft werden. Mit einem Einbezug von beiden Schulanlagen könnte sich dies lohnen. In der Schulanlage OZ Mühliweg wurden deshalb nicht wie vorgesehen die gesamte Heizungsanlage, sondern nur die Verteil- und Steuerungskomponenten ersetzt. Diese Komponenten waren immer wieder von Defekten betroffen. Die neuen Komponenten können auch in einem späteren Wärmeverbund oder bei einer einfachen Gasheizung wieder verwendet werden.

Die Turnhalle Grund in Abtwil (Baujahr 1960) soll durch einen Neubau ersetzt werden. Die heutige, in die Schulanlage Grund integrierte Turnhalle genügt wegen der geringen Grösse und der mangelhaften Infrastruktur den Bedürfnissen der Schule und Vereine nicht mehr. Zusätzlich weist die Halle infolge der schlechten Bausubstanz eine starke Erwärmung im Sommer und einen Energieverlust im Winter auf. Im Frühling genehmigten die Stimmberechtigten an der Bürgerversammlung einen Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 120 000.–.

Die davor durchgeführten umfangreichen Abklärungen ergaben, dass eine Einfachturnhalle in der Schulanlage Grund die Bedürfnisse der Schule und der Vereine am besten abdeckt. Für eine ebenfalls zur Diskussion gestandene neue Doppelturnhalle war der Standort Grund zu wenig geeignet. Falls eine neue Doppelturnhalle in Abtwil gebaut werden sollte, müsste diese im Gebiet Oberstufenzentrum Mühlizelg/Schulhaus Ebnet realisiert werden. Die Projektierung des Ersatzbaus erfolgt durch das Architekturbüro Niggli + Zbinden, St.Gallen. Sobald das Projekt vorliegt, kann die Bürgerschaft über den nötigen Baukredit an der Urne abstimmen. Für die Begleitung des Projekts setzte der Gemeinderat eine Projektgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Erich Bischof ein.



Kultur, Freizeit

Sportplatz Spiserwis

Der bestehende Allwetterplatz wurde durch einen Kunstrasenbelag der neuesten Generation ersetzt. Der Platz wurde vom FC Abtwil-Engelburg mit einem «Blitzturnier», an dem auch die Bevölkerung eingeladen war, eingeweiht. Auch der grosse Nachbar, der FC St.Gallen, nutzt den Platz sporadisch als Trainingsmöglichkeit. Der Platz wurde im Rahmen der Möglichkeiten vergrössert und an die neuesten Sicherheitsvorschriften (z.B. Sturzräume) angepasst. Die Beleuchtung des Platzes musste ebenfalls an die neuen Ausmasse angepasst werden. Es wurde darauf geachtet, dass die Anforderungen an eine effizientere und sparsamere Beleuchtung erfüllt werden. Auch die Nachbarschaft profitiert von den diversen mit dem Bau realisierten Massnahmen; unter anderem von einem geringeren Lichteinfall auf ihre Grundstücke oder – aufgrund des Ersatzes der Gitterumzäunung durch Netze und deren Erhöhung – von weniger Schallimmissionen und Bällen auf den Grundstücken.



Soziales

Arbeitsamt

Arbeitslose Personen werden seit Januar 1997 durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) betreut. Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluss über die beim RAV St.Gallen im Durchschnitt registrierten Arbeitslosen. Sie zeigt den Vergleich mit anderen Gemeinden.

Anzahl Arbeitslose	2009	2010	in %
Schweiz	146 089	152 519	3,8
Kanton St.Gallen	8 053	8 193	3,4
Stadt St.Gallen	1 553	1 684	4,3
Wittenbach	158	175	3,7
Gossau	252	289	3,1
Andwil	12	11	1,3
Waldkirch	22	23	1,4
Gaiserwald	96	95	2,3

Sozialdienst Region Gossau

Die Einwohner der Gemeinde Gaiserwald finden beim Sozialdienst Region Gossau ihre ambulante polyvalente Beratungsstelle, die ihnen kostenlos hilft. Ein Team aus Fachpersonen erbringt Dienstleistungen auf freiwilliger und gesetzlicher Basis.

Sozialdienst Region Gossau	2009	2010
<i>Behördenaufträge:</i>		
Zivilrechtliche Aufträge	83	82
Abklärungen	6	5
Art. 11 Suchtgesetz	5	12
<i>Freie Aufträge:</i>		
Finanzberatungen	7	13
Erziehungsberatungen	5	2
Suchtberatungen	22	20
Beratungen in Beziehungsfragen	9	9
Allgemeine Lebensberatungen	5	2
Total	142	145

Vormundschaft

Die Vormundschaftsbehörde behandelte an sechs Sitzungen 119 Geschäfte.

Vormundschaftsbehörde	2009	2010
<i>Errichtung/Übernahme Massnahmen für Erwachsene</i>		
Vormundschaften	–	2
Beistandschaften	5	11
<i>Errichtung/Übernahme von Kindesschutzmassnahmen</i>		
Beistandschaften	10	9
Obhutsentzug und Fremdplatzierung	3	1
Pflegekinder-Bewilligungen	5	7
<i>Unterhaltsverträge/gemeinsame elterliche Sorge</i>		
genehmigte Unterhaltsverträge	6	5
Anordnung gemeinsame elterliche Sorge	4	4
<i>Aufhebung/Übertragung von Massnahmen</i>		
Vormundschaften	–	1
Beistandschaften für Erwachsene	4	6
Beistandschaften für Unmündige	14	12
<i>Abänderung Gerichtsurteile/Unterhaltsverträge</i>		
Abänderung Unterhaltsverträge	1	3

Fachstelle Kinder und Jugend

Die Offene Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit werden seit dem 1. August 2010 in einer Abteilung unter der Leitung von Monica Giezendanner in der Fachstelle Kinder und Jugend geführt. Aufs neue Schuljahr wurde in allen Schuleinheiten die Schulsozialarbeit erfolgreich eingeführt. Die Aufbauarbeit dieses Angebotes leistete Sybille Suter-Eberle, diplomierte Sozialarbeiterin. Sie war vor allem in den Bereichen Beratung, Soziale Gruppenarbeit, Gesundheitsförderung, Gewalt- und Drogenprävention und Krisenintervention tätig. Die Lehrpersonen sowie die Schulleitungen schätzen diese neuen Möglichkeiten.

Anfang 2010 schaltete die Offene Jugendarbeit ihr Facebookprofil mit inzwischen 400 Freunden auf. Die zwei Jugendtreffs der Gemeinde verzeichneten auch im Jahr 2010 gute Besucherzahlen. Der Betrieb erfolgte durch engagierte Jugendliche. In Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum Mühlizelg nahm die Jugendarbeit an der Sportnacht mit einem Verpflegungsstand und an der Sonderwoche mit dem Workshop «World of Games» teil. Im Juni zeigte das Jugendarbeiterteam erstmals Präsenz an der Rocknight, welche von der evangelischen Kirchengemeinde Abtwil initiiert wurde. Mit dem Smart Connection Stand wurde an diesem Anlass Alkoholprävention betrieben. Auch am Jahrmarkt Abtwil war die Offene Jugendarbeit mit Smart Connection vertreten. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit der katholischen Jugendarbeit der lebendige «Töggelikasten» im Zentrumsark betrieben. Ende Mai 2010 verliess Maria Otero die Jugendarbeit nach erfolgreicher Arbeit während mehr als fünf Jahren. Seit August verstärkt Fabrice Mawete das Team. Geplant werden nun wieder vermehrt knabenspezifische Projekte und Aktionen.



Asylwesen

Im Jahr 2010 sind in der Gemeinde Gaiserwald sechs Asylbewerber aus Eritrea vom Bundesamt für Migration als Flüchtlinge anerkannt worden. Das bedeutet, dass bei diesen Personen die Integration oberste Priorität hat. Mit entsprechenden Massnahmen (Deutschkurse, Integrations- oder Qualifizierungsprogramme) werden sie auf den Schweizer Arbeitsmarkt vorbereitet. Diese Personen haben neu eine F-Bewilligung (vorläufige Aufnahme) oder B-Bewilligung (Jahresaufenthalt). Dadurch ist der Bestand der Asyl Suchenden im Jahr 2010 leicht zurück gegangen. Aktuell wohnen 25 Asyl Suchende in der Gemeinde, davon vier Familien und sechs Einzelpersonen. Diese Personen stammen hauptsächlich aus den Ländern Sri Lanka, Afghanistan, Serbien und Türkei. Eine Familie aus Aserbaidschan, auf deren Asylgesuch nicht eingetreten wurde, hat lediglich Anspruch auf Nothilfe.

Sozialhilfe

Das Bundesamt für Statistik hat die Daten der Sozialhilfestatistik 2009 der Gemeinde Gaiserwald ausgewertet und Ende 2010 publiziert: Die Sozialhilfequote, d.h. der Anteil Sozialhilfeempfänger an der Gesamtbevölkerung, lag in der Gemeinde Gaiserwald im Jahr 2009 bei 1,1 Prozent. Von den insgesamt 92 unterstützten Personen sind 47,8 Prozent Männer und 52,2 Prozent Frauen. Der Anteil der Ausländer/-innen beläuft sich auf 48,9 Prozent. 61 Prozent der Unterstützten haben keine berufliche Ausbildung abgeschlossen. 44,6 Prozent der unterstützten Erwachsenen sind ledig, 40 Prozent verheiratet und 15,4 Prozent geschieden. Etwa $\frac{1}{3}$ der Betroffenen ist erwerbstätig und kann trotzdem den Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten. 71,4 Prozent der abgeschlossenen Fälle haben lediglich ein Jahr oder weniger Sozialhilfeleistungen bezogen.

Wohnen im Alter

An der Bürgerversammlung 2010 sprachen sich die Stimmberechtigten in einer Grundsatzabstimmung dafür aus, dass sowohl in Engelburg als auch in Abtwil ein Angebot zur Betreuung und Pflege von Betagten realisiert werden soll. Der seit Herbst 2010 vorliegende Bericht des vom Gemeinderat beigezogenen spezialisierten Beratungsdienstes der Senevita AG zeigt auf, dass das neue Angebot an zwei Standorten wirtschaftlich betrieben werden kann. Das Konzept sieht vor, dass in Abtwil 24 Betreute Wohnungen und 24 Pflegebetten und in Engelburg 16 Betreute Wohnungen und 16 Pflegebetten angeboten werden. Die Küche, viele Bereiche der Administration sowie der Technische Dienst sind in Abtwil stationiert und versorgen von dort aus den Standort in Engelburg mit den entsprechenden Leistungen. Mit diesem Modell gelingt es, die finanziellen Nachteile gegenüber



einem Betrieb mit nur einem Standort relativ flach zu halten. Die errechnete Differenz zwischen einem Betrieb mit zwei Standorten und einem Betrieb von gleicher Grösse an nur einem Standort beläuft sich auf Fr. 200 000.– bis Fr. 250 000.– pro Jahr. Der Bericht zeigt, dass sich trotz dieser Differenz auf längere Sicht die Erfolgsrechnung ausgeglichen gestalten lässt bzw. Gewinne erwirtschaftet werden können. Voraussetzung ist, dass die vorgeschlagenen betrieblichen Optimierungen umgesetzt werden. Die Mehrkosten für die Realisierung von zwei Standorten erscheinen dem Gemeinderat aufgrund des Berichts als vertretbar und er verfolgt – in Nachachtung des Beschlusses der Bürgerschaft – die Planungen auf der Basis von zwei Standorten weiter.

Trägerin des neuen Angebotes soll eine Stiftung sein. Damit soll eine breite Abstützung und Vernetzung mit Partnern, die sich für das Leben im Alter engagieren, erzielt werden. Neben der Gemeinde haben sämtliche Kirchgemeinden, der Spitex-Verein sowie die Wohnbaugenossenschaft Lärchenhügel und die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Abtwil-St.Josefen eine entsprechende gemeinsame Absichtserklärung abgeschlossen. Die Arbeiten für die Gründung der Stiftung werden voraussichtlich im Frühjahr 2011 abgeschlossen sein. Die Gemeinde wird dieser Stiftung einen Leistungsauftrag erteilen, welcher namentlich festlegt, welches Angebot, in welcher Qualität und mit welcher Preisgestaltung erbracht werden muss, sei es durch die Stiftung selbst oder einen beauftragten Betreiber. Ziel des Gemeinderates ist es, den Betrieb des Angebots an einen erfahrenen professionellen Dritten mit einem guten Leistungsausweis zu übertragen. Die Rahmenbedingungen dafür werden in einem Reglement bzw. einer Leistungsvereinbarung klar definiert, ohne dass die Stiftung, die Gemeinde und letztlich die Bürgerschaft die Kontrolle aus der Hand geben muss. Im Laufe des Jahres 2011 soll der Bürgerschaft die nötigen Kreditbegehren für die Realisierung des neuen Angebots unterbreitet werden.

Regionales Pflegeheim

Die politischen Gemeinden Gossau, Andwil, Waldkirch, Oberbüren und Gaiserwald betreiben gemeinsam das Regionale Pflegeheim Gossau. Zusätzlich führt die Stadt Gossau in Gossau das Altersheim Espel. Beide Heime sind sanierungsbedürftig. Im Auftrag des Stadtrats hat eine Projektgruppe nach Lösungen für das Seniorenwohnen mit Betreuung und Pflege für die Region Gossau gesucht. Der Weg soll nun mit einer Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Charakter gesucht werden. An dieser Gesellschaft könnten sich die Stadt Gossau und die Trägergemeinden



des Regionalen Pflegeheims sowie allenfalls auch Dritte beteiligen. Diese Gesellschaft soll das Altersheim Espel und das Regionale Pflegeheim führen. Der Gemeinderat Gaiserwald unterstützt dieses Vorgehen. Der Stadtrat Gossau wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr dem Stadtparlament eine Vorlage für die Neuorganisation des Seniorenwohnens unterbreiten. Die am Zweckverband beteiligten Gemeinden müssen ebenfalls über ihr Engagement in der neuen Gesellschaft entscheiden. Ein regionales Pflegeheim wird als Ergänzung des zukünftigen Angebots in Engelburg und Abtwil nach wie vor von Bedeutung sein, namentlich für Personen mit schwerer demenzieller Erkrankung.

Die Betriebsrechnung des Regionalen Pflegeheims schliesst bei Einnahmen von Fr. 5 545 049.82 und Ausgaben von Fr. 5 435 143.80 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 109 906.02, welcher in die allgemeine Betriebsreserve eingelegt wird.



Verkehr

Kantonsstrassen

Im Frühsommer 2010 übergab der Kanton die neue St.Gallerstrasse von der Spisegg bis «Schützen» dem Verkehr. Nach dem Abschluss der verschiedenen Anpassungsarbeiten im Spätherbst ist der Bau bis auf wenige Details fertig. Voraussichtlich im Sommer 2011 wird der Deckbelag eingebaut. Weiter plant der Kanton in Absprache mit der Gemeinde eine Strassenraumgestaltung für das Teilstück «Schützen» bis Dorfplatz. Wesentlich an diesem Vorhaben ist die Erhöhung der Sicherheit vor allem für die Fussgänger. Dabei soll unter anderem der Einlenker Breitschachenstrasse in die St.Gallerstrasse sicherer gestaltet sowie der «Engpass» beim Restaurant Rössli verbreitert werden. Die St.Gallerstrasse ist als Hauptstrasse signalisiert und damit gegenüber allen einmündenden Strassen vortrittsberechtigt. Zum einen kann dies mittels Signalisation angezeigt werden, zum andern mit baulichen Massnahmen mit einer Trottoirüberfahrt. Es ist vorgesehen, sämtliche in die St.Gallerstrasse einmündenden Nebenstrassen mittels durchgezogenem Trottoir abzutrennen.



Gemeindestrassen

Anfang August 2010 haben die Bauarbeiten für die Gesamtsanierung der Schöntalstrasse in Engelburg begonnen. Die Bauzeit dauert voraussichtlich bis Ende 2011. Das Ausmass der Strassenreparaturen wurden 2010 von stärkeren Regenfällen beeinflusst. So mussten aufgrund der Unwetter einige Kiesstrassen saniert werden. Sehr stark betroffen war das Gebiet Giessen in Abtwil. Um bei künftigen Regenfällen Schäden zu reduzieren bzw. zu vermeiden, wurden in Abtwil der Giessenweg, die Haldenstrasse, der Haldenweg und in Engelburg der unterste Teil des Haldenwegs mit einem Bitumen-/ Splittbelag versehen. Im Rahmen des ordentlichen Strassenunterhalts wurden in Abtwil bei einem Teilstück der Hölzlistrasse, der Wiesenbachstrasse und beim Einlenker Spiseggstrasse/St.Gallerstrasse ein neuer Deckbelag eingebaut und die Spiseggstrasse ab der Umfahrungsstrasse bis zur St.Gallerstrasse mit einem Kaltmicro überzogen. Zudem wurde an der Alleestrasse gegenüber der Büelstrasse zur besseren Übersicht für die Fussgänger das Trottoir um ca. drei Meter verlängert. In Engelburg wurde nebst kleinen Reparaturarbeiten das Trottoir beim Einlenker Sonnenhaldenstrasse entlang der St.Gallerstrasse durchgezogen.

Bis Anfang November 2010 lag das Bauprojekt für die Sanierung der Mühlenstrasse (Teilstück Furtbach bis Vollmoosstrasse) in Abtwil öffentlich auf. Es ist eine Einsprache eingegangen, die mittlerweile zurückgezogen wurde. Der Beginn der Bauarbeiten hängt von der Dauer der Landerwerbsverhandlungen mit den betroffenen Grundeigentümern ab. Bei einem positiven Verlauf kann im Laufe des Frühlings 2011 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Das Projekt sieht die Totalsanierung der Fahrbahn sowie die Erstellung eines Trottoirs auf der Südseite der Mühlenstrasse vor.

Umwelt, Raumplanung

Raumplanung

Der Gemeinderat verabschiedete im Spätherbst 2010 den Entwurf eines neuen Richtplans der Gemeinde Gaiserwald und eröffnete die Vernehmlassung bei der Bevölkerung sowie den politischen Parteien und Gruppierungen. Die Richtplanung hat zum Ziel, die Entwicklung der Gemeinde auf die nächsten 25 Jahre zu steuern und umfassend zu koordinieren. Die heutigen Planungsinstrumente der Gemeinde Gaiserwald stammen aus der Zeit zwischen 1994 und 1999. Die Konzeption der Planung reicht auf das Ende der 80-er Jahre zurück. Mit einer Lebensdauer der Zonenplanung von ca. 15 Jahren sind diese Instrumente nicht nur bald am Ende ihres «Fassungsvermögens» angekommen, sondern müssen auch hinsichtlich ihrer strategischen Ausrichtung überprüft werden. Den Auftrag für die Überarbeitung des Richtplans vergab der Gemeinderat an die Strittmatter & Partner AG, St.Gallen. Während des gesamten Jahres setzte sich der Gemeinderat intensiv mit der neuen Richtplanung auseinander. Eine Begleitgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von politischen Parteien und Gruppierungen begleitete den Prozess. Zur Erarbeitung der dem neuen Richtplan zu Grunde liegenden Strategie und des darauf aufbauenden Grobkonzepts fand zu Beginn eine «Zukunftskonferenz» mit rund 40 engagierten Gaiserwalderinnen und Gaiserwaldern statt.



Der vorliegende neue Richtplan der Gemeinde Gaiserwald ist das Ergebnis der an der «Zukunftskonferenz» entwickelten Strategie, diverser Sitzungen des Ausschusses des Gemeinderates sowie der Abgleichung und Koordination mit den kantonalen Vorgaben. Der Richtplan ist in verschiedene Sachbereiche unterteilt: Nutzung, Gestaltung, Verkehr/Infrastruktur, Schutz und Energie. Für jeden Sachbereich sind die verfolgten Ziele grafisch in einem Plan dargestellt und auf Objektblättern beschrieben. Die Frist für die Einreichung der Vernehmlassung dauerte bis Ende Jahr. Nach der Auswertung der eingegangenen Vernehmlassungen und der Stellungnahme des kantonalen Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation entscheidet der Gemeinderat im Frühjahr 2011 über das weitere Vorgehen.

Wärmeverbund Engelburg

Die Schnider AG Transporte und Recycling betreibt an ihrem Standort im Engelburger Industriegebiet an der Breitschachenstrasse bereits heute einen Wärmeverbund. Sie versorgt die umliegenden Industriebetriebe mit Wärme durch die Verbrennung von Altholz. Die Energiekommission hat die Vergrößerung dieses Wärmeverbundes Richtung Dorfzentrum Engelburg geprüft. Die Machbarkeitsstudie des beauftragten Ingenieurbüros kommt zum Schluss, dass dies grundsätzlich möglich ist. Durch einen Anschluss an einen Wärmeverbund erübrigt sich für die angeschlossenen Grundeigentümer eine eigene Heizung. Sie beziehen ihre Wärme aus dem Verbund. Auf der Basis der im Herbst 2010 bei den Grundeigentümern im Einzugsgebiet durchgeführten Umfrage wird Anfang 2011 ein Vorprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag erstellt. Sollte das Projekt zeigen, dass der Nahwärmeverbund wirtschaftlich betrieben werden kann, so wird der Bürgerschaft ein entsprechendes Kreditbegehren unterbreitet.



Abfallbeseitigung

Abfallbeseitigung (in kg)	2007	2008	2009	2010
Kehrichtverbrennung je Einwohner	1 183 730 147	1 191 380 146	1 107 400 137	1 179 950 147
Altglas je Einwohner	219 820 27	209 226 26	180 378 22	173 575 22
Papiersammlung je Einwohner	632 620 78	582 860 72	499 840 62	470 180 58
Altmetall, Elektro-, Elektronikschrott je Einwohner	23 163 3	18 960 2	10 958 1	13 394 2
Haushalt-Aluminium/ Stahlblech-Dosen	13 049	11 249	10 295	8 663
Grünabfuhr je Einwohner	199 050 25	215 100 26	243 400 30	214 620 27
Total Materialmenge Total je Einwohner	2 270 942 282	2 228 775 274	2 052 311 253	2 060 382 256

Bauten und Anlagen

Baubewilligungen	2009	2010
Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser	2	7
Mehrfamilienhäuser	1	5
Gewerbebauten (Neu-, An- und Umbauten)	10	13
Landwirtschaftliche Bauten (Neu-, An- und Umbauten)	11	3
Öffentliche Hochbauten (Neu-, An- und Umbauten)	–	4
Allgemeine An- und Umbauten, Kleinbauten, Reklameanlagen, Terrainveränderungen usw.	51	44
Einzelgaragen	5	2
Sammelgaragen	–	4
Private Erschliessungen	1	1
Ölheizungen, Holzheizungen und Wärmepumpen	23	21
Vorbescheide	4	1
Ablehnungen	1	1
Korrekturbewilligungen	4	2
Energiebewilligungen	11	11
Abbruchbewilligungen	4	5
Fristverlängerungen	3	2
Total	131	126

Moosmüliweiher, Abtwil

Während Jahren hat der Wiesenbach im Moosmüliweiher Schlamm abgelagert. Dies ging so lange, bis der Weiher praktisch zugewachsen war. Die Gemeinde hat den Weiher vor gut zwei Jahren übernommen mit dem Ziel, diesen ökologisch aufzuwerten. Im Winter 2009/2010 konnte der Moosmüliweiher saniert werden. Dazu mussten über 6000 m³ Erdmaterial ausgebaggert werden. Entstanden sind Magerwiesen, Flachwassertümpel, gestufte Ufervegetationen und eine offene Wasserfläche von gut 1500 m². Damit soll der Weiher wieder Lebensraum für die verschiedensten Tiere und Pflanzen sein. Die Arbeiten gestalteten sich schwieriger als angenommen, da das abgelagerte Schwemmmaterial nicht standfest war und eine geringere Lagerungsdichte als angenommen aufwies. Namhafte Beiträge stellten der Kanton St.Gallen (Natur und Landschaftsschutz) sowie der Fonds für ökologische Ausgleichsmassnahmen der Deponie Tüfentobel zur Verfügung. Der Verkehrsverein Abtwil-St.Josefen hat das Projekt durch das Aufstellen der neuen Sitzbank unterstützt.



Regenbecken Silberbach, Engelburg

Die Bürgerschaft genehmigte an der Bürgerversammlung vom 29. März 2004 einen Kredit von Fr. 1 920 000.– für die Erweiterung des Regenbeckens Rüti in Engelburg. Später verweigerten die kantonalen Amtsstellen sowohl aus Sicht des Wasserbaus als auch der Fischerei die Bewilligung des von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit einem Vertreter des Kantons (Gewässerschutz) ausgearbeiteten Projektes. Bei der Realisierung dieses Projektes würde der Rütibach aufgrund der Erhöhung der Wassermenge zu stark beeinträchtigt. Die daraufhin speziell gebildete Arbeitsgruppe «Erweiterung Regenbecken Rüti» suchte nach alternativen Varianten für das nicht bewilligungsfähige Projekt. Als beste Lösung kristallisierte sich der Ausbau des bestehenden Fangkanals Silberbach in ein Regenbecken heraus. Vorgängig wurden zwei Varianten geprüft, und zwar Abbruch des bestehenden Fangkanals und Ersatz durch einen Neubau bzw. Erhalt des bestehenden Fangkanals und Integration ins Projekt. Es zeigte sich, dass ein totaler Neubau grosse bauliche Probleme bietet, muss doch die Ableitung des Schmutzwassers jederzeit gewährleistet sein. Die Baukosten sind für beide Varianten etwa gleich hoch.

Anstelle der an der Bürgerversammlung 2004 beschlossenen Erweiterung des Regenbeckens Rüti in Engelburg soll nun ein neues Regen- und Retentionsbecken im Gebiet Silberbach erstellt werden. Der dort bereits bestehende Fangkanal wird in das Projekt integriert. Das neue Projekt liegt vor. Der Gemeinderat vergab – unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Bürgerschaft – gegen Ende Jahr 2010 die Arbeiten für die Erd- und Baumeisterarbeiten sowie den Kanalbau. Ob mit dem Bau begonnen werden kann, entscheiden die Stimmberechtigten an einer Urnenabstimmung im Frühjahr 2011. Das Projekt Silberbach bietet neben der Realisierung des in Engelburg fehlenden Regenbeckenvolumens auch den Vorteil, dass die bestehenden Rückstauprobleme aus dem Fangkanal Silberbach gelöst werden können. Bei Regenwetter kommt es im naheliegenden Wohngebiet Chapf und im Silberbach immer wieder zu unliebsamen Überraschungen aus der Kanalisation.

Label Energiestadt

Die Energiestadt Gaiserwald hat im Jahr 2010 das Reaudit erfolgreich bestanden. Von insgesamt 437,4 möglichen Punkten erreichte Gaiserwald deren 287,9 (65,8 Prozent) und platzierte sich im vorderen Viertel aller 226 Energiestädte. Beim letzten Reaudit vor drei Jahren erreichte die Gemeinde 62 Prozent der möglichen Punkte und war im vorderen Drittel klassiert.

Auf den 1. April 2010 löste das neue Energiefondsreglement die bisherigen Richtlinien über den Energiefonds ab. Die Gemeinde Gaiserwald war eine der ersten Gemeinden im Kanton St.Gallen mit einem Förderprogramm. Der Energiefonds wird neu über eine Abgabe auf dem Strompreis in der Höhe von 0,3 Rp./kWh. finanziert und mit jährlich ca. Fr. 120 000.– gespeist. Mit dem neuen Reglement wird der Fokus für die Ausrichtung der Beiträge stärker auf die Gebäude gelegt. Bei den Gebäuden liegt ein grosses Potenzial für energetische Verbesserungen. Neu werden Sanierungen nach Minergie- und Minergie-P-Standard und Neubauten nach Minergie-P-Standard unterstützt. Aber auch herkömmliche energetische Erneuerungen der Gebäudehülle erhalten einen Beitrag. Hier wird auf das neue Förderprogramm des Bundes und der Kantone (www.dasgebaeudeprogramm.ch) abgestützt. Im Weiteren wird neben dem Einbau von Warmwasserkollektoren neu auch die Erstellung von Photovoltaikanlagen ab einer Leistung von 3 kW mit einem einmaligen Beitrag aus dem Energiefonds unterstützt.

Seit dem 1. April 2010 wurden Beiträge in der Höhe von rund Fr. 70 000.– zugesichert und rund Fr. 50 000.– bereits ausbezahlt.

Massnahme	Anzahl	Total in Fr.
Gebäudeuntersuch/Gebäudehülle	9	13 000.—
Kollektoren/Photovoltaik	5	25 000.—
Holzheizungen	2	8 000.—
Fahrzeuge, z.B. E-Bike	42	24 000.—
Total	58	70 000.—

Die Gemeinde erfasst die Energieverbrauchsdaten der gemeindeeigenen Liegenschaften systematisch. Die Daten werden monatlich von den Hauswarten erfasst. Somit sind grössere Abweichungen zu den Vormonaten bzw. Vorjahren sofort erkennbar. Aus der Datenerfassung werden immer wieder Massnahmen eingeleitet, die zu einer Verbrauchsreduktion führen sollen. Dabei ist stets abzuwägen zwischen Sofortmassnahmen und solchen, die im Zusammenhang mit Sanierungen ausgeführt werden. Als Folge daraus wurde z.B. die Beleuchtung der Mehrzweckhalle erneuert. Die neue Beleuchtung bringt eine grössere Lichtausbeute für den Turn- und Festbetrieb bei geringerem Energieverbrauch und ist bei Bedarf zusätzlich dimmbar.

Elektra

Photovoltaikanlage

Auf dem Dach des Feuerwehrdepots in Abtwil erstellte die Elektra eine Photovoltaikanlage mit 225 Modulen zur Stromerzeugung. Die Anlage liefert über vier Wechselrichter Strom ans öffentliche Netz der Gemeinde Gaiserwald. Die Anlage erreicht eine Leistung von 41 000 kWh pro Jahr. Dies entspricht einer jährlichen Stromverbrauchsmenge von sechs bis acht Einfamilienhäusern. Die Einweihung der Anlage erfolgte Mitte November. Die interessierten Besucherinnen und Besucher konnten die Anlage vor Ort auf dem Dach des Feuerwehrdepots besichtigen und Fachleute erklärten die Funktionen und Dimensionen der Anlage.



Naturstrom

Seit Herbst 2001 bietet die Elektra Gaiserwald Strom aus erneuerbaren Energien (Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Biogas, Deponiegas, Biomasse und Geothermie) an. Je nach Produkt kostet der Naturstrom zwischen 2 und 24 Rp./kWh mehr als herkömmlicher Strom. 3,2 Prozent aller Bezüger beziehen Naturstrom. Ein Wechsel zu Naturstrom ist jederzeit möglich. Bestellformulare können bei der Elektra bezogen werden.

Bezüger von Naturstrom (Stand 1. Oktober 2010)

Naturstrom blue	112
Naturstrom azur	30
Naturstrom sky	4
Naturstrom business	1
Total Kunden Elektra	4 031

Verteilanlagen

Die Elektra Gaiserwald führte im Geschäftsjahr 2010 unter anderem folgende Netzarbeiten aus:

- Die Mittelspannungsanlage Gründenmoos wurde nach dem Brandschaden vom 1. Dezember 2009 instand gestellt (Reinigung, Ersatz Sperrkreis mit Lasttrennschaltern und Steuerung Rundsteueranlage etc.)
- Erneuerung der Mittel- und Niederspannungsanlage in der Trafostation St.Josefen
- Erneuerung der Mittelspannungsanlage in der Trafostation Egelsrüti
- Sanierung Schöntalstrasse, Neuerstellung Rohr-anlage, Anpassung Infrastruktur
- diverse Unterhaltsarbeiten in den Transformatorenstationen und im Leitungsnetz

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch der Kundinnen und Kunden stieg im hydrologischen Jahr 2009/2010 im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Prozent (rund 1 884 000 kWh) auf 41 361 728 kWh an.

Gemeinschaftsantennenanlage

An der letztjährigen Bürgerversammlung genehmigte die Bürgerschaft den Antrag des Gemeinderates für den Ausbau des Glasfasernetzes der Gemeinschaftsantennenanlage. Der Ausbau erfolgt etappiert. In zwei Gebieten (Abtwil: Dufourpark, Säntis-/Sonnenbergstrasse; Engelburg: Strick- und Ebnetstrasse) konnten 140 Liegenschaften mit Lichtwellenleiterkabeln (LWL) an die Kopfstation angeschlossen werden. Für die Testmessungen laufen vier Liegenschaften aktiv über das neue Netz. Vorgängig musste die Kopfstation für die Aufbereitung des Glasfasernetzes umgerüstet werden. Bisher wurden ca. 22 km LWL-Kabel verlegt. Die Testmessungen, welche Aufschlüsse über das Netz und dessen Geschwindigkeit abgeben und somit für den weiteren Ausbau des Lichtwellenleiternetzes massgebend waren, wurden gegen Ende Jahr positiv abgeschlossen. Daraufhin erfolgte die Ausschreibung für den Gesamtausbau des Netzes, so dass im Frühling bei den wärmeren Temperaturen mit den Arbeiten in den restlichen Gebieten begonnen werden kann. Die genauen Termine und zukünftigen Angebote werden im Frühjahr publiziert.



Statistische Angaben

Hundekontrolle	2009	2010
Hundelösungen	393	382

Mofakontrolle	2009	2010
Mofalösungen	66	75

Sektionschef	2009	2010
Stellungspflichtige	52	44
Entlassungen aus der Wehrpflicht	46	43

AHV-Zweigstelle	2009	2010
AHV-Renten (inkl. Waisenrenten)	747	786
IV-Renten	162	210
Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten	178	181
a.o. Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten	70	66
Gesuche für Prämienverbilligungen	1 855	2 379
AHV-Renten	in Fr. 15 481 719.—	15 724 968.95
IV-Renten	in Fr. 2 846 490.—	2 788 567.36
Ergänzungsleistungen (EL) zu AHV/IV-Renten	in Fr. 3 142 482.—	3 358 706.48
a.o. Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten	in Fr. 53 664.—	68 921.85
Prämienverbilligungen	in Fr. 1 201 855.45	1 303 133.70
Prämienverbilligungen im Rahmen der Ergänzungsleistungen	in Fr. 712 660.—	826 694.96

Betreibungsamt	2009	2010
Betreibungsbegehren	1 232	1 229
Fortsetzungsbegehren	896	835
Verwertungsbegehren	30	36
Arrestbegehren	—	2
<i>Daraus erforderliche Betreibungshandlungen:</i>		
Zahlungsbefehle	1 173	1 183
Pfändungsankündigungen	877	804
Konkursandrohungen	19	31
Vollzogene Pfändungen	864	793
Vollzogene Verwertungen	490	498
Vollzogene Arreste	—	2
Verwertungsanzeigen	27	30
Verlustscheine	511	529
Eigentumsvorbehalte	3	1
Schuldsumme	in Fr. 78 470.—	30 861.—

Gemeinschaftsantennenanlage	Abtwil-St.Josefen	Engelburg	Total
Abonnenten per 1.1.2010 (Wohneinheiten)	2 143	1 089	3 232
Neuanschlüsse	14	9	23
Abonnenten per 31.12.2010	2 157	1 098	3 255
Plombierte Anschlüsse	91	56	147
Gebührenpflichtige	2 066	1 042	3 108
Breitbandinternet-Anschlüsse per 1.1.2010			621
Breitbandinternet-Anschlüsse per 31.12.2010			689



Grundbuchamt	2009	2010
Tagebuch-Einschreibungen	497	556
Handänderungen	100	106
davon Kaufverträge	73	79
Kaufsumme in Fr.	50 627 155.—	75 518 300.—
Grundstücksteilungen	3	4
Begründungen von Stockwerkeigentum	1	2
Pfandrechtsbegründungen und -erhöhungen	100	129
Pfandrechtsbegründungen und -erhöhungen in Fr.	22 827 000.—	48 274 000.—
Pfandrechtslöschungen und -reduktionen in Fr.	13 978 000.—	12 969 000.—
Einträge im Servitutenprotokoll	23	15
Schätzungstagfahrten	19	14
Geschätzte Gebäude	226	200
Versicherungswerte Neuwert in Mio. Fr.	1 778	1 803

Zivilstandsamt				2009	2010
Trauungen					
in der Gemeinde				21	28
ausserhalb der Gemeinde				12	
Geburten					
	Abtwil	Engelburg	St.Josefen		
Mädchen	20	16	–	37	36
Knaben	32	21	1	40	54
Total	52	37	1	77	90
Todesfälle					
	Abtwil	Engelburg	St.Josefen		
Frauen	24	3	–	26	27
Männer	16	9	1	24	26
Total	40	12	1	50	53

Steuerabrechnung

Im letzten Jahr sind rund 1,2 Mio. Franken mehr Steuern eingegangen, als im Voranschlag vorgesehen. Wegen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der diversen kantonalen Steuergesetzrevisionen ging das Budget 2010 gegenüber den Vorjahren von deutlich tieferen Steuereinnahmen aus. Die Einnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern gingen um 4,7 Prozent zurück und liegen damit wieder auf dem Niveau der Jahre 2001/2002. Dieser Rückgang entspricht ziemlich genau den Erwartungen, leicht höher liegen die Einnahmen bei den Nachzahlungen.

Der Steuerfuss in der Gemeinde Gaiserwald konnte auf das Jahr 2010 um sieben Prozentpunkte auf 119 Prozent gesenkt werden. Über alle Steuerarten gesehen, waren für das Jahr 2010 Einnahmen in der Höhe von Fr. 24 954 000.– budgetiert. Die Steuerabrechnung weist ein Total bei den Einnahmen von Fr. 26 125 478.67 aus. Deutlich über dem Voranschlag liegen die Einnahmen bei den Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern. Durch diese Steuern flossen rund Fr. 590 000.– höhere Einnahmen in die Gemeindekasse als erwartet. Die wirtschaftliche Entspannung zeichnet sich bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen ab. Diese liegen rund Fr. 320 000.– über dem Budget und waren so hoch wie noch nie in der jüngeren Vergangenheit.

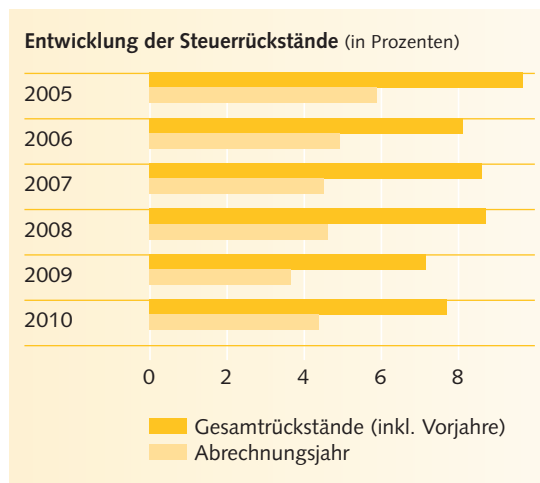
Steuerpflichtige	2009	2010
Jahressteuerpflichtige	4 849*	4 796*
Ratasteuerpflichtige	93	115
Total Steuerpflichtige	4 942	4 911

* inkl. Pflichtige ohne Einkommens- und Vermögenssteuern

Einfache Steuer (100%)	
Abrechnung 2009	17 636 766.—
Voranschlag 2010 (mutmassliche Abnahme 4,75%)	16 800 000.—
Abrechnung 2010 (effektive Abnahme 4,69%)	16 810 283.04



	Voranschlag	Abrechnung	Abweichung
Einkommens- und Vermögenssteuern (Vergleich Sollstellung)	21 140 000	21 410 376.61	270 376.61
Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen (Steuerfuss 119%)	19 992 000	21 072 432.80	1 080 432.80
Rückstellung (50% mehr Kinderabzüge)	– 502 000	– 502 000.—	–
Ertrag infolge Steuerfusskorrektur 2010	–	– 1 068 196.—	– 1 068 196.—
Reserveauflösung Steuerfusskorrektur 2008	230 000	212 482.85	– 17 517.15
Steuern früherer Jahre (Nachzahlungen)	1 480 000	1 738 578.20	258 578.20
Verzugszinsen (inkl. Ausgleichszinsen)	120 000	80 556.76	– 39 443.24
Vergütung für Vorauszahlungen (inkl. Ausgleichszinsen)	– 80 000	– 68 559.35	11 440.65
Abschreibungen	– 100 000	– 54 918.65	45 081.35
Anteile am Staatssteuerertrag	1 510 000	2 169 123.50	659 123.50
Steuern juristischer Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern)	500 000	824 052.—	324 052.—
Grundstückgewinnsteuern	700 000	1 004 223.80	304 223.80
Erbschafts- und Schenkungssteuern	–	–	–
Nach- und Strafsteuern	20 000	54 927.40	34 927.40
Quellensteuern	290 000	285 920.30	– 4 079.70
Gemeindesteuern und Ersatzabgaben	2 304 000	2 545 978.56	241 978.56
Handänderungssteuern	460 000	746 993.80	286 993.80
Grundsteuern	1 214 000	1 197 779.20	– 16 220.80
Feuerwehrabgabe	630 000	601 205.56	– 28 794.44
Gesamttotal	24 954 000	26 125 478.67	1 171 478.67



Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung des Gemeindehaushaltes schliesst bei einem Gesamtaufwand von rund 35,98 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von knapp 38,01 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2 032 392.23 ab. Von diesem Ergebnis soll eine Einlage von 2 Mio. Franken in die Vorfinanzierung «Wohnen und Betreuen im Alter» eingelegt werden. Der verbleibende Betrag von Fr. 32 392.23 wird den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre (Eigenkapital) zugewiesen.

Der Voranschlag 2010 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 387 500.–. Die Jahresrechnung schliesst somit um rund 2,42 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Ein Teil dieser Besserstellung ist auf den Mehrertrag bei den Gemeindesteuern und Anteilen am Staatssteuerertrag von insgesamt 1,17 Mio. Franken zurückzuführen. Zusätzlich wurden wesentliche Minderausgaben bzw. Mehrerträge bei der allgemeinen Verwaltung, der öffentlichen Sicherheit, der Schule, der Sozialen Wohlfahrt und den Zinsen erzielt.

Entsprechend verminderten sich die Konsumausgaben.

Laufende Rechnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Veränderung
Gesamtaufwand	36 471 000	35 978 000	– 1,4%
Konsumausgaben*	30 635 000	29 657 000	– 3,2%
Intern verrechneter Aufwand und Einlagen in Sondervermögen	2 793 000	3 325 000	– 19,0%
Abschreibungen	3 043 000	2 996 000	– 1,5%
Gesamtertrag	36 084 000	38 010 000	5,3%
Rechnungsergebnis	– 387 000	2 032 000	

* Konsumausgaben = Gesamtaufwand abzüglich Abschreibungen, Einlagen in Sondervermögen und durchlaufende Beiträge.

Investitionsrechnung und Abschreibungen

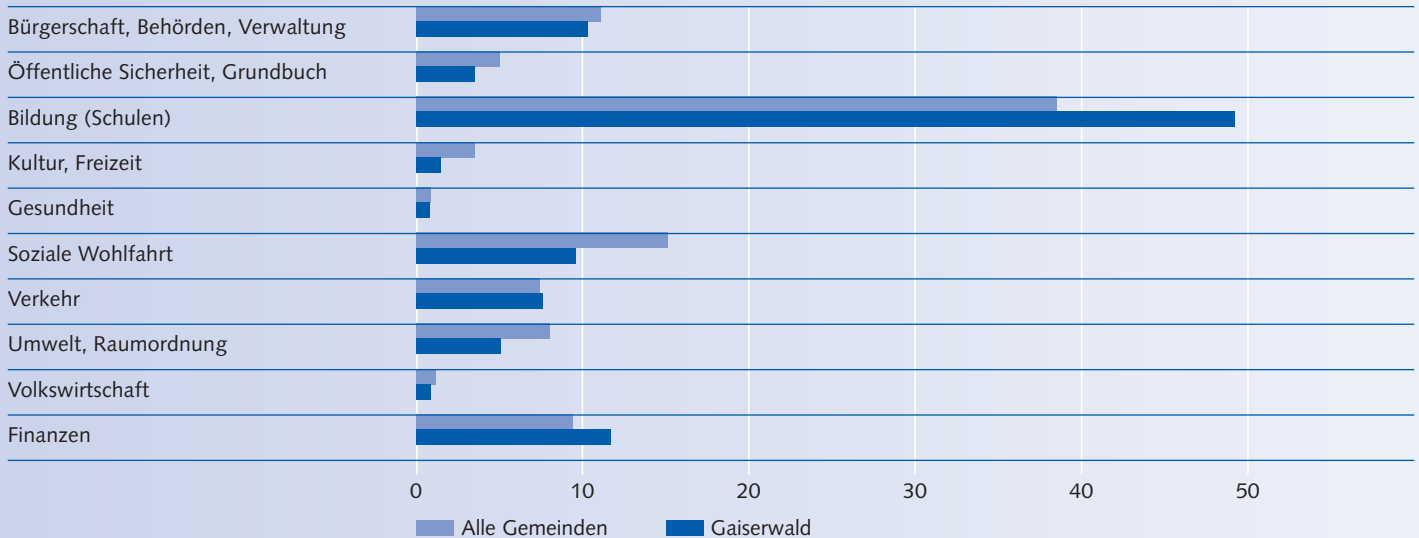
Der Investitionsrechnung wurden Ausgaben von insgesamt rund 1,17 Mio. Franken belastet. Dem stehen Bezüge aus Vorfinanzierungen von 0,09 Mio. Franken gegenüber. Die geplanten Investitionsprojekte konnten – bis auf die Sanierung der Mühlenstrasse in Abtwil – gemäss Plan vorangetrieben oder abgeschlossen werden.

Die Nettoinvestitionen werden durch Abschreibungen innerhalb der festgelegten Abschreibungsdauer finanziert. Die Höhe der ordentlichen Abschreibungen betrug im Berichtsjahr 2,36 Mio. Franken.



Netto-Aufwand der Laufenden Rechnung (in Prozenten des Totals)

Quelle: St.Galler Gemeindefinanzen 2009

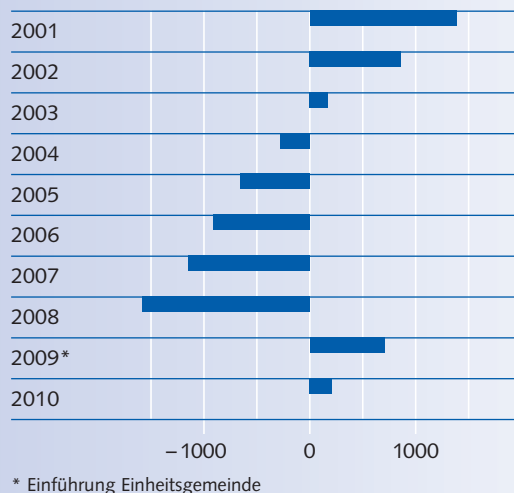


Bestandesrechnung und Verschuldung

Infolge des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung erhöhte sich das Eigenkapital, welches als Ausgleichsreserve dient, per Ende 2010 um Fr. 32 392.23 auf rund 11,83 Mio. Franken. Das Eigenkapital entspricht damit 32,9 Prozent des Gesamtaufwands der Laufenden Rechnung. Die zweckgebundenen Spezialfinanzierungen beliefen sich Ende 2010 auf knapp 9,81 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 2,14 Mio. gegenüber dem Vorjahr und ist hauptsächlich auf die Vorfinanzierung «Wohnen und Betreuen im Alter» zurückzuführen. Die Fonds und Vorfinanzierungen stehen als Reserve für bestimmte zukünftige Aufgaben zur Verfügung, zum Beispiel für Investitionen bei den Kanalisationen und Abwasserreinigungsanlagen. Eine Zunahme ergab sich auch durch die Einlage der Bundes- und Kantonsbeiträge für den Generellen Entwässerungsplan (GEP) und durch die Kanalisationsanschlussstaxen in die Spezialfinanzierung für die Abwasserbeseitigung.

Die Bestandesrechnung weist ein Verwaltungsvermögen, welches durch Abschreibungen zu tilgen ist, von gut 23,31 Mio. Franken aus. Diesem steht das Eigenkapital von 11,83 Mio. Franken gegenüber. Die Verschuldung beträgt somit 11,48 Mio. (Verschuldung Vorjahr 13,4 Mio. Franken) oder rund Fr. 1426.– pro Kopf der Bevölkerung (Vorjahr Fr. 1654.–). Bezieht man auch das Sondervermögen mit ein, so ergibt sich eine Verschuldung von rund 1,7 Mio. Franken oder pro Kopf Fr. 208 (Vorjahr Fr. 705).

Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung der politischen Gemeinde unter Einbezug des Sondervermögens (in Franken pro Einwohner)



Liegenschafteninventar

Die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens dienen durch ihren Gebrauchswert unmittelbar der Besorgung öffentlicher Aufgaben. Sie dürfen höchstens mit den Anlagekosten bewertet werden und sind spätestens mit Beginn der Nutzung in Quoten abzuschreiben. Ende 2010 wiesen die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens einen Restbuchwert von rund 21,08 Mio. Franken auf. Die Liegenschaften der Elektra sind alle vollumfänglich abgeschrieben.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens dienen der Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben nur mittelbar, nämlich durch ihre Vermögenswerte und Erträge. Diese Liegenschaften können veräussert werden, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt wird. Sie sind nach kaufmännischen Grundsätzen zu bewerten. Per Ende 2010 wiesen die Liegenschaften des Finanzvermögens – wie im Vorjahr – einen Buchwert von rund 1,85 Mio. Franken auf.

Voranschlag

Laufende Rechnung

Der Voranschlag 2011 der Laufenden Rechnung sieht einen Aufwand von 38,03 Mio. Franken und einen Ertrag von 37,17 Mio. Franken vor, was einen Aufwandüberschuss von Fr. 861 000.– ergibt.

Die Gemeinden haben aufgrund der Gesetzesänderung per 1. Januar 2011 einen Anteil an den Kosten der Pflegefinanzierung zu tragen. Dafür ist ein Betrag von Fr. 200 000.– in das Budget aufgenommen worden. Im Übrigen halten sich die Ausgaben im Rahmen des Vorjahres. Entsprechend der Berechnungen des kantonalen Steueramtes wird von einem Anstieg der Steuern natürlicher Personen von 3,5 Prozent ausgegangen (vgl. Steuerplan 2011).

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung sieht Nettoausgaben von 4,49 Mio. Franken vor. Die Investitionen können mit den ordentlichen Abschreibungen von rund 2,6 Mio. Franken sowie den Veränderungen bei den Vor- bzw. Spezialfinanzierungen zu einem Anteil von 47 Prozent gedeckt werden.

Jahr	Nettoinvestitionen	Selbstfinanzierung*	
2001	4 599 000	5 240 000	114%
2002	2 120 000	5 615 000	265%
2003	2 475 000	7 947 000	321%
2004	2 760 000	6 300 000	228%
2005	– 12 000	3 097 000	–
2006	903 000	2 767 000	307%
2007	1 219 000	3 882 000	318%
2008	1 861 000	5 443 000	292%
2009	421 000	5 979 000	1 420%
2010	1 076 000	5 166 000	480%
Ø 2001–2010	1 742 000	5 144 000	295%
2011 (Voranschlag)	4 492 000	2 123 000	47%

* Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus den Abschreibungen zuzüglich Direktabschreibungen, Einlagen in Vor-/Spezialfinanzierungen und dem Ertragsüberschuss, abzüglich Bezug aus Vor-/Spezialfinanzierungen und dem Aufwandüberschuss. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent können die Investitionen nicht aus dem erwirtschafteten Ergebnis der Gemeinde finanziert werden, was zu einer Verschuldungszunahme führt.

Steuerplan 2011

Der Gemeinderat hat im Steuerplan darzulegen, in welchem Ausmass Steuern zu erheben sind. In der Ertragsstruktur der Gemeinde Gaiserwald machen die Steuern rund zwei Drittel der Einnahmen aus. Der Gemeindesteuerfuss ist grundsätzlich so anzusetzen, dass mit dem geschätzten Steuerertrag der Voranschlag der Gemeinde ausgeglichen werden kann. Diese Vorschrift bezieht sich aber nicht auf ein Rechnungsjahr, sondern ist im Rahmen der Finanzplanung zu sehen. In diesem Sinn kann das Eigenkapital zum Ausgleich der Rechnung herangezogen werden.

Nach den Berechnungen des Kantons ist mit einem Anstieg der Einkommenssteuern von 3,75 Prozent und der Vermögenssteuern von 2,0 Prozent zu budgetieren. Gewichtet auf die Steuerarten ist mit einem Anstieg von 3,5 Prozent geplant worden.

Einkommens- und Vermögenssteuern	
Steuerbedarf	17 398 000
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (100%) (erhöht gegenüber Vorjahr um 3,5%)	
Steuerfuss der einfachen Steuer	119%
Steuerertrag	22 250 000
Einkommens- und Vermögenssteuern	20 703 000
Ausfall VII.Nachtrag zum Steuergesetz (50% mehr Kinderabzüge)	– 505 000
Nachzahlungen	2 052 000

Grundsteuern	
Steuersatz gemäss Art. 240 lit. a des Steuergesetzes	
Grundstücke von natürlichen und juristischen Personen	0,8%
Mutmasslicher Ertrag	1 200 000

Finanzplan

Der Finanzplan ist das Arbeitsinstrument für eine zielgerichtete und längerfristig ausgewogene Investitions- und Finanzpolitik. Er versteht sich als rollende Planung und deckt einen Horizont von fünf Jahren ab. Der Finanzplan enthält eine Fülle von Parametern, darunter eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung und des Wohnungsbestandes. Wesentlicher Bestandteil des Finanzplans ist die Abschätzung des künftigen Steueraufkommens. Die jährlich wiederkehrenden Einnahmen und Ausgaben sowie die Kosten laufender und neuer Projekte in den nächsten fünf Jahren werden ebenfalls möglichst zuverlässig ermittelt. Da der Finanzplan auf einer Reihe von Annahmen basiert, ist er mit Unsicherheiten behaftet.

Die verschiedenen kantonalen Steuergesetzrevisionen wirken sich in der Finanzplanung auf der Einnahmenseite durch die Ausfälle bei den Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen nach wie vor aus. Sodann sind Mehrbelastungen aus den Massnahmen des Kantons zur Bereinigung des strukturellen Defizits des Staatshaushaltes zu erwarten, soweit diese eine Kostenverlagerung auf die Gemeinden vorsehen.

Der Finanzplan sieht für die Planungsperiode 2011 bis 2015 ein Investitionsvolumen von 19,0 Mio. Franken vor. Dieses entfällt im Wesentlichen auf die Sanierung der Mühlenstrasse in Abtwil, die Sanierung der Schöntalstrasse in Engelburg, für das Wohnen im Alter, den Ersatz der Turnhalle Grund in Abtwil, die Sanierung des Tellenbachs in Abtwil sowie das Regen- und Retentionsbecken Silberbach, wobei das letztgenannte Projekt keinen direkten Einfluss auf die Gemeinderechnung hat, da es verursacherorientiert zu finanzieren ist. Die Aufnahme in der Finanzplanung sagt noch nichts über die Realisierung der Projekte aus. Sie können erst ausgeführt werden, wenn die nötigen Zustimmungen der Bürgerschaft vorliegen.

Das gute Rechnungsergebnis 2010 lässt wiederum eine betragsmässig hohe Einlage in die Vorfinanzierung «Wohnen und Betreuen im Alter» zu, was die künftigen Rechnungsergebnisse der Gemeinde entlasten wird. Die Planrechnungen bis 2014 zeigen – ohne Berücksichtigung zusätzlicher Kosten durch die Verzihtsplanung des Kantons – Aufwandüberschüsse in der Höhe des aktuellen Eigenkapitals. Bei der Finanzplanung 2011 bis 2015 wurde mit einem Anstieg der einfachen Steuer von jährlich 1,5 Prozent gerechnet. Die neuen, im Januar 2011 bekanntgegebenen Prognosen des kantonalen Steueramtes gehen nun von einem bedeutend höheren Wachstum aus, was zu mehr Steuereinnahmen führen würde. Sollte sich dies bewahrheiten, so ergibt dies künftig Spielraum für zusätzliche Investitionen oder eine erneute Steuerfusssenkung. Die Finanzplanung 2012 bis 2016 wird mit den neuen Parametern überarbeitet.



Laufende Rechnung

Gesamtübersicht	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Politische Gemeinde Gaiserwald	36 471 200	36 083 700	37 977 530.54	38 009 922.77	38 026 300	37 165 300
<i>Aufwand-/Ertragsüberschuss</i>		<i>387 500</i>	<i>32 392.23</i>			<i>861 000</i>
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4 060 500	1 568 600	3 944 646.58	1 598 296.35	4 117 100	1 379 500
<i>Saldo</i>		<i>2 491 900</i>		<i>2 346 350.23</i>		<i>2 737 600</i>
Öffentliche Sicherheit	1 277 800	1 242 600	1 148 777.56	1 338 777.61	1 540 700	1 230 100
<i>Saldo</i>		<i>35 200</i>	<i>190 000.05</i>			<i>310 600</i>
Bildung	18 668 800	1 016 200	18 031 984.85	1 137 807.35	18 938 100	1 125 100
<i>Saldo</i>		<i>17 652 600</i>		<i>16 894 177.50</i>		<i>17 813 000</i>
Kultur, Freizeit	556 700	13 000	572 620.50	14 585.60	740 300	15 900
<i>Saldo</i>		<i>543 700</i>		<i>558 034.90</i>		<i>724 400</i>
Gesundheit	331 800	2 400	300 790.50	–	546 500	100
<i>Saldo</i>		<i>329 400</i>		<i>300 790.50</i>		<i>546 400</i>
Soziale Wohlfahrt	3 251 400	1 734 000	5 169 045.63	1 703 696.87	3 376 200	1 647 000
<i>Saldo</i>		<i>1 517 400</i>		<i>3 465 348.76</i>		<i>1 729 200</i>
Verkehr	2 873 700	459 600	2 954 062.67	502 932.80	2 911 100	463 300
<i>Saldo</i>		<i>2 414 100</i>		<i>2 451 129.87</i>		<i>2 447 800</i>
Umwelt, Raumordnung	2 197 800	1 862 200	2 665 539.30	2 339 561.50	2 456 300	2 026 200
<i>Saldo</i>		<i>335 600</i>		<i>325 977.80</i>		<i>430 100</i>
Volkswirtschaft	385 100	211 000	425 809.45	231 676.45	305 400	193 000
<i>Saldo</i>		<i>174 100</i>		<i>194 133.—</i>		<i>112 400</i>
Finanzen	2 867 600	27 974 100	2 764 253.50	29 142 588.24	3 094 600	29 085 100
<i>Saldo</i>	<i>25 106 500</i>		<i>26 378 334.74</i>		<i>25 990 500</i>	

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4 060 500	1 568 600	3 944 646.58	1 598 296.35	4 117 100	1 379 500
Saldo		2 491 900		2 346 350.23		2 737 600
Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	81 500	1 500	56 203.85	1 087.90	93 500	1 500
GPK/Revisionsstelle	31 700		28 297.70		31 900	
Gemeinderat, Schulrat, Kommissionen	312 500	33 700	285 335.20	43 157.70	299 000	34 200
Allgemeine Verwaltung	3 357 100	1 366 600	3 277 162.58	1 374 454.70	3 385 200	1 174 000
Mitteilungsblatt	161 200	160 000	153 078.70	173 971.05	161 200	160 000
Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten	93 600	6 000	128 079.65	5 059.—	117 400	9 000
Öffentliche Anlässe	22 900	800	16 488.90	566.—	28 900	800

Rechnung 2010

Allgemeine Verwaltung

- Der Kanton hat einen Beitrag an die Projektkosten für die Einheitsgemeinde in der Höhe von rund Fr. 23 000.— ausgerichtet.

Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten

- Mehrkosten von rund Fr. 23 000.— für die Sanierung des Aufgangs zum Gemeindehaus, weil die Schäden grösser waren als angenommen.

Voranschlag 2011

Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen

- In diesem Jahr finden Nationalratswahlen statt.

Allgemeine Verwaltung

- Generelle Anpassung der Löhne des Gemeindepersonals um 1,0 Prozent, eingeschlossen der Ausgleich der Teuerung.
- Wegen der Erneuerung der IT-Infrastruktur (vgl. Investitionsrechnung Seite 46) im Gemeindehaus fallen Abschreibungen von Fr. 68 000.— an.

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	1 277 800	1 242 600	1 148 777.56	1 338 777.61	1 540 700	1 230 100
<i>Saldo</i>		<i>35 200</i>	<i>190 000.05</i>			<i>310 600</i>
Grundbuchvermessung	82 100	96 500	43 440.90	46 452.50	100 700	91 500
Geografisches Informationssystem	24 500		25 364.10		20 000	
Grundbuchamt	45 000	322 200	42 563.95	493 349.90	43 300	322 200
Eichwesen	400		325.—		400	
Polizei	4 500		4 500.—		4 500	
Feuerwehr	1 004 000	796 800	932 171.25	783 011.41	1 256 300	793 800
Militär	1 700		866.65		1 700	
Zivilschutz	109 000	27 100	94 415.51	15 963.80	108 700	22 600
Ziviler Gemeindeführungstab	6 600		5 130.20		5 100	

Rechnung 2010

Grundbuchvermessung

- Tieferer Aufwand (Fr. 44 000.–) des Geometers für die Nachführung der Grundbuchpläne wegen weniger Geschäftsfälle. Der Ertrag für die Rückerstattungen fiel entsprechend geringer aus.

Grundbuchamt

- Der Ertrag aus Grundbuchgebühren hat wegen Einzelfällen um rund Fr. 165 000.– zugenommen.

Feuerwehr

- Die Ausbildungs- und Kurskosten waren tiefer als angenommen (Fr. 50 000.–).
- Weil noch nicht alle Projekte abgerechnet sind, wurden Fr. 33 000.– weniger Beiträge an die Korporationen für die Hydrantennetzerweiterung ausbezahlt.

Voranschlag 2011

Feuerwehr

- Anschaffung einer Wärmebildkamera (Fr. 12 000.–) sowie Ersatz der persönlichen Brandschutzbekleidung (Fr. 95 000.–).
- Sanierung der Fassade (Fr. 31 000.–) sowie der Tore (Fr. 30 000.–) des Feuerwehrdepots in Engelburg.
- Beiträge an konkrete Projekte für die Erweiterung des Hydrantennetzes durch die Korporationen gemäss vertraglicher Verpflichtung in der Höhe von Fr. 43 000.– sowie im Zusammenhang mit der Erweiterung der Wasserversorgung im Gebiet Aetschberg (Fr. 200 000.–).
- In den Anschaffungs- und Unterhaltskonti der Feuerwehr sind sämtliche Kosten für das Feuerwehrdepot enthalten, also auch solche, die mit der Feuerwehr nicht direkt zusammenhängen (z.B. Jugendtreff, Mehrzwecksaal, Tiefgarage).

Bildung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	18 668 800	1 016 200	18 031 984.85	1 137 807.35	18 938 100	1 125 100
Saldo		17 652 600		16 894 177.50		17 813 000
Volksschule						
Kindergarten	1 273 400	14 600	1 249 508.55	40 193.80	1 283 000	22 500
Primarstufe	4 778 700	68 300	4 555 812.07	117 563.85	4 652 200	132 500
Oberstufe	3 865 800	131 500	3 771 424.70	167 890.40	3 992 800	108 000
Musikschule	973 200	282 900	962 043.60	285 177.05	994 100	288 400
Fördernde Massnahmen	1 221 600	56 700	1 203 605.95	53 459.40	1 216 400	78 200
Schulanlässe, Freizeitgestaltung	475 700	149 500	405 319.49	146 971.70	467 800	140 900
Schulanlagen	3 948 900	110 700	3 871 049.10	112 694.30	4 177 600	151 800
Schulverwaltung	937 800	5 000	894 231.34	12 425.95	1 024 100	19 100
Übrige Schulbetriebskosten	1 192 500	197 000	1 117 790.05	201 430.90	1 128 900	183 700
Berufsbildung/Übrige Bildungsstätten	1 200		1 200.—		1 200	

Rechnung 2010

Primarstufe

- Minderaufwand von Fr. 152 000.– bei den Löhnen, weil bei der Budgetierung von höheren Lohnauszahlungen ausgegangen wurde.
- Wegen der geringeren Anzahl fremdsprachiger Kinder ergab sich ein Minderaufwand von Fr. 30 000.– für den Deutschunterricht.

Oberstufe

- Geringere Kosten für Stellvertretungen (Fr. 80 000.–), weil nicht alle Bildungsurlauben bezogen worden sind. Die Kosten fallen zu einem späteren Zeitpunkt an.

Schulanlässe, Freizeitgestaltung

- Die Ausgaben für Klassenlager und Sportwochen lagen Fr. 44 000.– tiefer als angenommen.

Schulanlagen

- Die Anpassungen für den Brandschutz sind teilweise auf das Jahr 2011 verschoben worden (Fr. 44 000.–).

Übrige Schulbetriebskosten

- Mehrkosten von Fr. 20 000.– wegen des Beitritts zur Time-out Schule in Uzwil.

- Diverse Lehrpersonen sowie ein Schulleiter planen für das Jahr 2011 den Bezug des ihnen gesetzlich zustehenden Bildungsurlaubes (Fr. 209 000.– auf verschiedenen Stufen).

Schulverwaltung

- Für das Projekt «Überprüfung der Schulform» wird eine externe Projektbegleitung beigezogen (Fr. 15 000.–).

Übrige Schulbetriebskosten

- Beim Schulpsychologischen Dienst fallen infolge Vertragsanpassung vereinbarte Leistungen weg (Fr. 40 000.–).

Schulanlagen

- Beschriftungssteelen für die Schulanlagen (Fr. 18 000.–) und Abschlussarbeiten aus dem letzten Jahr für den Brandschutz (Fr. 20 000.–) und die Schliessanlagen (Fr. 24 000.–).
- Zusätzlicher Gebäudeunterhalt Schulanlage Ebnet, Abtwil, für die Sanierung des Steingartens als Spielplatz (Fr. 50 000.–) sowie verschiedene kleinere Projekte (Fr. 19 000.–).
- Zusätzlicher Unterhalt Schulanlage Grund, Abtwil, für den Spielplatz/Kletter- und Erlebnisparcours (Fr. 50 000.–) sowie verschiedene kleinere Projekte (Fr. 31 000.–).
- Zusätzlicher Gebäudeunterhalt Oberstufenzentrum Mühlielz, Abtwil, für die Abdeckung der Hochsprunganlage (Fr. 12 000.–), die Erneuerung der Musikanlage in der Aula (Fr. 12 000.–), die Sanierung der Aussenbeleuchtung (Fr. 81 000.–) sowie verschiedene kleinere Projekte (Fr. 7 000.–).
- Zusätzlicher Gebäudeunterhalt Schulanlage Engelburg für die Dachsanierung der Mehrzweckhalle (Fr. 120 000.–), die Sickerleitung des Rasenspielfeldes (Fr. 15 000.–) sowie verschiedene kleinere Projekte (Fr. 21 000.–).
- Bezug aus dem Schulfonds von Fr. 48 000.– für die Spielplatzprojekte der Schulanlagen Grund und Ebnet.

Voranschlag 2011

Generell

- Der Kanton gewährt für die Lehrpersonen den ordentlichen Stufenanstieg sowie eine Erhöhung der Gehälter um 0,7 Prozent. Dieser Beschluss ist für die Gemeinde verbindlich.
- 14 Lehrpersonen haben Anspruch auf eine Treueprämie für ihre langjährige Tätigkeit im Kanton St.Gallen bzw. in der Schule Gaiserwald (Fr. 49 000.–).

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kultur, Freizeit	556 700	13 000	572 620.50	14 585.60	740 300	15 900
<i>Saldo</i>		<i>543 700</i>		<i>558 034.90</i>		<i>724 400</i>
Kulturförderung	59 800	2 500	48 862.—	52.—	83 700	4 500
Gemeindemuseum	42 600	100	32 930.45	1 180.—	49 400	100
Denkmalpflege, Heimatschutz	8 600	3 000	2 803.60	5 008.—	37 700	3 000
Parkanlagen, Wanderwege	82 000		74 468.60		87 000	
Sport	328 100	6 300	378 461.45	7 204.60	446 000	7 200
Übrige Freizeitgestaltung	35 600	1 100	35 094.40	1 141.—	36 500	1 100

Rechnung 2010

Sport

- Erhöhter Unterhalt auf dem Sportplatz Spiserwis wegen der Erstellung des neuen Kunstrasenplatzes (Fr. 27 000.—).
- Für die Reparatur bzw. Ersatzbeschaffung von defekten Maschinen und der Einrichtung der Werkstatt fielen zusätzliche Kosten von Fr. 11 000.— an.

Voranschlag 2011

Kulturförderung

- Beitrag von Fr. 20 000.— an die Freihandbibliothek St.Gallen für besondere Bibliotheksdienstleistungen.

Denkmalpflege, Heimatschutz

- Die Widerlager Ost der alten Spiseggbrücke müssen saniert werden (Fr. 20 000.—).

Sport

- Für die Grünpflege der Schulanlagen und des Sportplatzes Spiserwis wird neu ein 100-Prozent-Pensum in den Stellenplan aufgenommen.
- Sanierung der Drainagen auf dem Hauptspielfeld (Fr. 18 000.—).

Gesundheit

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheit	331 800	2 400	300 790.50		546 500	100
<i>Saldo</i>		<i>329 400</i>		<i>300 790.50</i>		<i>546 400</i>
Kostenanteil Pflegefinanzierung					200 000	
Ambulante Krankenpflege	263 400		231 648.95		273 400	
Schulgesundheitsdienst	46 900	2 400	51 563.10		52 100	100
Beitrag an Stadt St.Gallen für Pilzkontrolle	700		680.—		700	
Übriges Gesundheitswesen	20 800		16 898.45		20 300	

Rechnung 2010

Ambulante Krankenpflege

- Der Beitrag an den Spitexverein liegt wegen des geringeren Defizits um Fr. 32 000.— tiefer.

Voranschlag 2011

Kostenanteil Pflegefinanzierung

- Geschätzter Anteil der Gemeinde gemäss neuem Gesetz über die Pflegefinanzierung.

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Soziale Wohlfahrt	3 251 400	1 734 000	5 169 045.63	1 703 696.87	3 376 200	1 647 000
<i>Saldo</i>		<i>1 517 400</i>		<i>3 465 348.76</i>		<i>1 729 200</i>
Sozialversicherungen	379 200	382 300	350 087.10	351 135.15	353 600	356 500
Allgemeine Sozialhilfe	704 000	316 900	677 832.10	370 495.65	775 200	360 700
Kinder und Jugendliche	408 600	96 000	349 805.45	66 601.70	398 700	69 000
Alimentenbevorschussung	460 000	320 000	365 843.15	277 976.70	360 000	250 000
Fachstelle Kinder und Jugend	254 000	5 800	265 982.43	6 451.30	378 400	20 800
Beiträge an soziale Institutionen	7 100		7 179.65		7 300	
Beiträge an Wohnbaugenossenschaften	7 000		3 314.60		7 000	
Altersheim, Pflegeheim	48 000		2 063 897.20		36 000	
Finanzielle Sozialhilfe	973 500	613 000	1 076 201.95	631 036.37	1 050 000	590 000
Humanitäre Hilfen, Patenschaften	10 000		8 902.—		10 000	

Rechnung 2010

Allgemeine Sozialhilfe

- Die kleinere Anzahl von Personen im Beschäftigungsprogramm für Langzeitarbeitslose führte zu einem Minderaufwand von Fr. 50 000.—.

Kinder und Jugendliche

- Die Kosten für sozialpädagogische Familienberatungen lagen Fr. 20 000.— tiefer.
- Weniger Aufwand für die Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen (Fr. 15 000.—).
- Mehraufwand (Fr. 30 000.—) bei den Beiträgen an Eltern mit Kindern in der Kindertagesstätte Bimboli.

Voranschlag 2011

Allgemeine Sozialhilfe

- Projektkosten von Fr. 20 000.— für die Neuorganisation der Vormundschaftsbehörden in der Region.

Altersheim, Pflegeheim

- Kredit von Fr. 30 000.— für die Weiterbearbeitung des Projekts Seniorenwohnen Gaiserwald.

Verkehr

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verkehr	2 873 700	459 600	2 954 062.67	502 932.80	2 911 100	463 300
<i>Saldo</i>		<i>2 414 100</i>		<i>2 451 129.87</i>		<i>2 447 800</i>
Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 671 600	147 000	1 815 160.23	190 647.25	1 728 800	148 000
Werkhof Weidhof Engelburg	10 200	17 600	5 529.—	18 505.60	11 200	18 500
Magazin Moosstrasse 10 Abtwil	39 000		38 004.61		39 000	
Materialmagazin Eggli Abtwil	1 500		531.80		1 200	
Magazin Breitschachen Engelburg	24 000		23 750.40		24 000	
Öffentlicher Verkehr	1 120 200	286 000	1 066 037.33	284 041.60	1 098 200	287 800
Wartehallen/Haltestellen	7 200	9 000	5 049.30	9 738.35	8 700	9 000

Rechnung 2010

Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

- Zur Beseitigung der Unwetterschäden fielen zusätzliche Unterhaltsarbeiten (Fr. 55 000.—) an.
- Mehraufwand von Fr. 221 000.— beim Winterdienst wegen des strengen Winters.

Voranschlag 2011

Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

- Sanierung der Trottoirs entlang der Lehalden- und Kamorstrasse, Abtwil (Fr. 50 000.—).
- Einbau eines neuen Deckbelages bei der Vorderdorfstrasse, Abtwil (Fr. 10 000.—), und der Hauptstrasse, Abtwil (Teilstück Bildstrasse bis Polizeiposten, Fr. 80 000.—).
- Reparatur der Bergtreppe Alpstein-/Lehaldenstrasse (Fr. 20 000.—).
- Erneuerung Strassenbeleuchtung entlang der Hauptstrasse (Steinbruch bis Auwiesenstrasse) und der Umfahrung St. Josefen im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Strassenbeleuchtungskonzeptes (Energie sparende Leuchten, Nachtabsenkungen und -abschaltungen für geringere Lichtverschmutzung).

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Umwelt, Raumordnung	2 197 800	1 862 200	2 665 539.30	2 339 561.50	2 456 300	2 026 200
<i>Saldo</i>		<i>335 600</i>		<i>325 977.80</i>		<i>430 100</i>
ARA Au	400 000		361 142.75		400 000	
ARA Hätteren	50 000		48 957.25		50 000	
Kanäle, RWB, Pumpwerk Rechen	15 000		17 024.20		15 000	
Kanalisation	702 100		656 597.55		578 100	
Finanzierung	279 100	1 446 200	866 170.45	1 949 892.20	631 100	1 674 200
Abfallbeseitigung	284 000	284 000	263 989.—	263 989.—	297 500	297 500
Übriger Umweltschutz	14 100		10 440.40	100.—	22 700	
Hundeversäuerungsplätze	13 000		12 135.65		14 000	
WC-Anlage Dorfplatz Engelburg	10 900		8 076.75		9 300	
Friedhof, Bestattungen	203 300	10 000	211 838.15	12 093.30	215 300	7 500
Gewässerverbauungen	73 000	80 000	56 834.90	82 000.—	88 000	
Raumplanung	113 300	10 000	112 192.25	—	90 300	10 000
Abgeltung ökologischer Leistungen	40 000	32 000	40 140.—	31 487.—	45 000	37 000

Rechnung 2010

Kanalisation

- Die Arbeiten (Fr. 80 000.—) für die Erweiterung der Kanalisation im unteren Bereich der Sonnenbergstrasse wurden auf das Jahr 2011 verschoben.

Finanzierung

- Nachträglicher Eingang der Bundesbeiträge an das Projekt Regenbecken Au in der Höhe von Fr. 386 000.—. Die Mehreinnahmen bei den Kanalisationsanschlusstaxen betragen Fr. 230 000.—. Aufgrund dieser Einnahmen konnten die Reserven für Investitionen geäuft werden anstatt des vorgesehenen Bezuges.

Voranschlag 2011

Kanalisation

- Kanalsanierungen inkl. Planungskosten (Fr. 323 000.—).
- Kanalspülungen und -aufnahmen inkl. Auswertung und Planung (Fr. 100 000.—).
- Nachführung des Kanalisationskatasters und Fremdwassermessungen (je Fr. 30 000.—).

Raumplanung

- Anpassung Zonenplan aufgrund des neuen Richtplans (Fr. 50 000.—).

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	385 100	211 000	425 809.45	231 676.45	305 400	193 000
<i>Saldo</i>		<i>174 100</i>		<i>194 133.—</i>		<i>112 400</i>
Landwirtschaft	27 800	400	24 789.35		28 600	500
Forstwirtschaft	27 300	4 500	28 104.80	7 286.90	30 800	5 500
Jagd, Fischerei, Tierschutz	1 700	1 500	500.—	1 456.—	3 700	1 500
Tourismus, Kommunale Werbung	49 800		49 612.—		27 300	
Industrie, Gewerbe, Handel		500		440.—		500
Energie	278 500	204 100	322 803.30	222 493.55	215 000	185 000

Rechnung 2010

Energie

- Zusätzlicher Projektierungsaufwand (Fr. 40 000.—) für den Nahwärmeverbund in Engelburg.
- Aus dem Energiefonds wurden Beiträge in der Höhe von Fr. 91 000.— (+ Fr. 20 000.—) ausgerichtet.

Finanzen

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	2 867 600	27 974 100	2 764 253.50	29 142 588.24	3 094 600	29 085 100
Saldo	25 106 500		26 378 334.74		25 990 500	
Gemeindesteuern	180 000	23 039 000	123 478.—	23 515 703.02	200 000	24 159 000
Finanzausgleich		41 500		41 500.—		74 500
Einnahmeanteile		1 518 500		2 144 971.50		1 335 500
Liegenschaften Finanzvermögen	67 700	94 700	53 256.75	104 380.60	72 200	89 300
Zinsen	220 300	36 000	230 418.75	88 341.07	210 700	56 800
Erträge ohne Zweckbindung		987 300		990 592.05		1 007 000
Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	2 399 600	2 257 100	2 357 100.—	2 257 100.—	2 611 700	2 363 000

Rechnung 2010

Gemeindesteuern

- Ausführliche Erläuterungen unter der Rubrik Steuerabrechnung.

Einnahmeanteile

- Ausführliche Erläuterungen zu den Steuern juristischer Personen und den Grundstückgewinnsteuern unter der Rubrik Steuerabrechnung.

Zinsen

- Die Anlage der flüssigen Mittel und des Finanzvermögens brachte Mehreinnahmen von Fr. 46 000.—.

Voranschlag 2011

Erträge ohne Zweckbindung

- Ablieferung Elektra Fr. 659 000.—.
- Übernahme der Kosten für das Jahr 2010 von Fr. 176 000.— für die öffentliche Beleuchtung durch die Elektra.
- Ablieferung Gemeinschaftsantennenanlage Fr. 100 000.—.

Hinweis

Das Finanzvermögen per 31.12.2010 umfasst die folgenden Liegenschaften:

- Alter Buskehrplatz, Abtwil (Buchwert Fr. 0.—)
- Hauptstrasse 15, Abtwil (Buchwert Fr. 500 000.—)
- Hauptstrasse 23, Abtwil (Buchwert Fr. 0.—)
- Magazin Oberhaldenstrasse, Engelburg (Buchwert Fr. 44 805.—)
- Pfarrwiese, Engelburg (Buchwert Fr. 159 005.—)
- Liegenschaft Hüslén, Abtwil (Buchwert Fr. 111 901.80)
- Moosweiher, Abtwil (Buchwert Fr. 0.—)
- Bodenparzelle Hauptstrasse, Abtwil (Buchwert Fr. 259 539.85)
- Bodenparzelle St.Josefen (Buchwert Fr. 34 563.—)
- Bodenparzelle Giessen, Abtwil (Buchwert Fr. 120 060.—)
- Bodenparzellen Oberhalden, Engelburg (Buchwert Fr. 372 518.30)
- Bodenparzelle Sonnenbergstrasse, Abtwil (Buchwert Fr. 226 674.65)
- Bodenparzelle Hütten, St.Josefen (Buchwert Fr. 0.—)
- Bodenparzelle Sennhüslén, Abtwil (Buchwert Fr. 26 073.—)
- Bodenparzelle Farnen, Abtwil (Buchwert Fr. 0.—)
- Bodenparzelle Vollmoos, Abtwil (Buchwert Fr. 0.—)
- Bodenparzellen mit Müliweiher, Abtwil (Buchwert Fr. 0.—)
- Bodenparzelle mit Moosmüliweiher, Abtwil (Buchwert Fr. 0.—)
- Kreuzstrasse 5, 5a, 5b, 5c, 5d, Engelburg (Buchwert Fr. 0.—)

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Politische Gemeinde Gaiserwald	2 414 000	90 000	1 165 896.55	90 000.—	4 492 000	
<i>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</i>		<i>2 324 000</i>		<i>1 075 896.55</i>		<i>4 492 000</i>
Allgemeine Verwaltung			—		270 000	
Informatik Gemeinde					270 000	
Öffentliche Sicherheit			—		200 000	
Hydrantennetzerweiterung Aetschberg					200 000	
Bildung	470 000		111 564.25		120 000	
Turnhalle Grund, Abtwil	120 000		9 677.90		120 000	
OZ Mühlizelg, Abtwil, Ersatz Heizungsanlage	350 000		101 886.35			
Kultur, Freizeit	470 000	90 000	351 592.20	90 000.—	119 000	
Allwetterplatz Spiserwies, Abtwil, Ersatz Kunstrasen	470 000	90 000	351 592.20	90 000.—	119 000	
Verkehr	1 200 000		388 886.10		3 157 000	
Mühlenstrasse Abtwil (Mitte)	200 000				850 000	
Schöntalstrasse Engelburg	1 000 000		282 690.45		2 107 000	
Kommunalfahrzeug Winter-/Sommerdienst					200 000	
Bildstrasse Abtwil, Umgestaltung			106 195.65			
Umwelt, Raumordnung	274 000		313 854.—		626 000	
ARA Au	224 000		174 353.05		341 000	
Umnutzung ARA Hätteren			57 423.40		185 000	
Regenbecken Rüti, Engelburg			1 018.30			
Regenbecken Silberbach, Engelburg			16 220.95			
Schöntalstrasse Engelburg	50 000		64 838.30		100 000	

Rechnung 2010

Bildung

- Die Arbeiten für die Projektierung des Ersatzbaus der Turnhalle Grund sind vergeben (vgl. Seite 12) und werden im 2011 ausgeführt.
- Vorläufiger Verzicht auf den Ersatz der Heizungsanlage im Oberstufenzentrum Mühlizelg und Prüfung eines Wärmeverbundes mit einer zentralen Heizung für die Schulanlagen Mühlizelg und Ebnet (vgl. Seite 13).

Kultur, Freizeit

- Die Arbeiten für die Sanierung des Allwetterplatzes des Sportplatzes Spiserwis sind ausgeführt. Die Abrechnung ist noch nicht fertig erstellt und ein Teil der Kosten fallen zu Lasten der Rechnung 2011 an.

Verkehr

- Mit den Arbeiten für die Sanierung der Mühlenstrasse (Bereich Furtbach bis Vollmoosstrasse) wird im 2011 begonnen. Der Kredit wurde an der letztjährigen Bürgerversammlung genehmigt.
- Kosten 2010 für die Sanierung der Schöntalstrasse. Der Kredit wurde an der Urnenabstimmung vom 27. September 2009 genehmigt.
- Mehrkosten von rund Fr. 107 000.– im Zusammenhang mit der Strassenraumgestaltung Bildstrasse, Abtwil.

Voranschlag 2011

Allgemeine Verwaltung

- Die siebenjährige IT-Infrastruktur im Gemeindehaus muss ersetzt werden.

Verkehr

- Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für die Rasenpflege des Sportplatzes Spiserwis und der Rasenflächen der Schulanlagen sowie für den Winterdienst.

Umwelt, Raumordnung

- Beteiligung der Gemeinde von 17,71 Prozent der Gesamtkosten an Projekte in der ARA Au:
 - Wärmedämmung Faulturm: Fr. 5000.–
 - Ersatz Blockheizkraftwerk: Fr. 98 000.–
 - Schlammmentwässerung: Fr. 238 000.–
- Beteiligung der Gemeinde von 52,5 Prozent bzw. Fr. 185 000.– der Gesamtkosten an die Sanierung der Leitung zwischen ARA Hätteren und ARA Au.

Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2010	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2010
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	38 261 473.88	99 192 422.59	96 815 244.74	40 638 651.73
Finanzvermögen	13 086 052.23	98 340 380.04	94 098 544.74	17 327 887.53
Flüssige Mittel	7 368 418.78	77 677 989.51	78 179 263.52	6 867 144.77
Guthaben	3 521 487.95	20 049 133.38	15 644 920.07	7 925 701.26
Festverzinsliche Wertpapiere, Sparkonten: · Raiffeisenbank Abtwil-St.Josefen, Sparkonto	11 612.85	29.05		11 641.90
Anlagen	1 955 506.30	65 521.90	45 334.80	1 975 693.40
Guthaben bei Sonderrechnungen	–	337 919.75		337 919.75
Transitorische Aktiven	229 026.35	209 786.45	229 026.35	209 786.45
Ordentliches Verwaltungsvermögen	25 175 421.65	852 042.55	2 716 700.—	23 310 764.20
<i>Sachgüter</i> · Tiefbauten	–	282 690.45	100 000.—	182 690.45
· Hochbauten	2 432 733.15	351 592.20	371 200.—	2 413 125.35
· Schulbauten	20 577 483.95	111 564.25	2 025 900.—	18 663 148.20
· Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	393 548.65		26 400.—	367 148.65
<i>Investitionsbeiträge</i> · Investitionsbeiträge an Kanton	–	106 195.65		106 195.65
· Investitionsbeiträge an Gemeinden	1 771 655.90		193 200.—	1 578 455.90
· Investitionsbeiträge an Private	–		–	–
Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	–			–
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	p.m.			p.m.
Passiven	38 261 473.88	124 257 541.61	121 880 363.76	40 638 651.73
Fremdkapital	18 796 180.74	121 520 878.68	121 319 232.95	18 997 826.47
Laufende Verpflichtungen	7 021 023.85	118 663 993.89	118 660 000.97	7 025 016.77
Mittel- und langfristige Schulden	6 559 025.45	85 660.40	501 694.—	6 142 991.85
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3 109 972.60	506 525.30	431 068.07	3 185 429.83
Rückstellungen	603 271.78	1 613 195.99	223 582.85	1 992 884.92
Transitorische Passiven	1 502 887.06	651 503.10	1 502 887.06	651 503.10
Sondervermögen	7 662 990.12	2 704 270.70	561 130.81	9 806 130.01
Zweckbestimmte Zuwendungen	599 230.74	123 897.55	85 400.70	637 727.59
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1 181 731.68	31 742.—	384 074.96	829 398.72
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	2 209 950.—	2 003 655.15	91 655.15	4 121 950.—
Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	3 672 077.70	544 976.—		4 217 053.70
Eigenkapital				
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	11 802 303.02	32 392.23		11 834 695.25

Abschreibungsplan

Gegenstand	Buchwert 31.12.2009	Brutto- investition	Beiträge Dritter	Abschreibung 2010		Buchwert 31.12.2010	Abschreibung 2011
				budgetiert	zusätzlich		
Tiefbauten · Strassen	–	282 690.45		100 000.—		182 690.45	142 500.—
· Kanalisationen	–					–	
Hochbauten	2 432 733.15	351 592.20	90 000.—	281 200.—		2 413 125.35	281 200.—
Schulbauten	20 577 483.95	111 564.25		2 025 900.—		18 663 148.20	2 024 300.—
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	393 548.65			26 400.—		367 148.65	133 900.—
Investitionsbeiträge an Kanton		106 195.65				106 195.65	106 200.—
Investitionsbeiträge an Gemeinden	1 771 655.90			193 200.—		1 578 455.90	393 200.—
Investitionsbeiträge an Private	–					–	
	25 175 421.65	852 042.55	90 000.—	2 626 700.—	–	23 310 764.20	3 081 300.—

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektra Gaiserwald	7 038 300	5 995 400	6 120 447.49	6 000 670.40	7 549 600	6 611 400
Saldo		1 042 900		119 777.09		938 200
Verwaltungs- und Bürokosten	411 300	5 500	303 693.—	4 998.75	294 500	5 500
Betrieb- und Unterhalt	770 900	133 000	645 330.89	103 002.85	820 300	21 000
Magazin Moosstrasse 10 Abtwil	39 500	75 300	– 2 189.10	75 300.—	71 000	75 300
Stromeinkauf und -verkauf						
Energie	2 141 500	2 279 600	2 118 002.—	2 304 793.—	3 011 500	3 159 600
Netznutzung	1 106 000	2 873 000	1 139 197.10	2 857 044.25	748 000	2 541 000
Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)	180 000	179 000	184 796.10	183 589.05	186 000	186 000
Systemdienstleistungen (SDL)	160 000	159 000	164 263.10	163 189.—	318 000	316 000
Abgaben an Gemeinwesen		271 000		278 432.50		281 000
Zinsertrag von Gemeinde		20 000	15.90	30 321.—		26 000
Beiträge ohne Zweckbindung	946 100		952 946.15	–	971 300	
Allgemeine, nicht aufteilbare Posten						
Abschreibungen	1 283 000		614 392.35		1 129 000	

Rechnung 2010

Verwaltungs- und Bürokosten

- Zusätzliche Kosten in der Höhe von rund Fr. 15 000.– für die Anschaffung der Branchensoftwarelösung NEKAS für Anlagenbuchhaltung, Kostenrechnung/Kostenwälzung und Reporting.
- Das Projekt für die Einführung eines neuen EDV-Verrechnungssystems (Fr. 133 000.–) wurde zurückgestellt. Die heutige Lösung mit der VRSG wird vorläufig weitergeführt.

Betrieb und Unterhalt

- Die Arbeiten für den Unterhalt des Leitungsnetzes konnten günstiger ausgeführt werden (Fr. 44 000.–).
- Die Aufwendungen für die Behebung des Schadens an der Mittelspannungsanlage Gründenmoos sind rund Fr. 30 000.– tiefer ausgefallen.
- Minderkosten von rund Fr. 25 000.–, weil die periodische Zählerauswechslung nur teilweise ausgeführt wurde.

Voranschlag 2011

Betrieb und Unterhalt

- Anschaffung von Zählern der neuesten Generation für die periodische Zählerauswechslung im Hinblick auf die Strommarktliberalisierung für alle Kundinnen und Kunden der Elektra.
- Kosten von Fr. 30 000.– für die Aufhebung einer Freileitung im Gebiet Rütli, Abtwil.
- Verstärkung des Netzes im Gebiet der Trafostation Mühle, Abtwil (Fr. 35 000.–).
- Der Transformator in der Mittelspannungsanlage Gründenmoos muss altershalber ersetzt werden (Fr. 30 000.–).

Beiträge

- Abgabe an den Gemeindehaushalt aus Stromverkauf in der Höhe von Fr. 159 000.– und Einlage in den Energiefonds von Fr. 125 000.– sowie Gewinnablieferung an den Gemeindehaushalt in der Höhe von Fr. 500 000.–.

Abschreibungen

- Die Höhe der Abschreibungen entspricht dem Saldo der Investitionsrechnung.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Elektra Gaiserwald	1 980 000	697 000	975 918.25	361 525.90	1 708 000	579 000
<i>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</i>		<i>1 283 000</i>		<i>614 392.35</i>		<i>1 129 000</i>
Anlagen	1 543 000	260 000	734 392.35	120 000.—	1 339 000	210 000
Umbau Trafostation Grund	60 000		47 046.25			
Sanierung Mühlenstrasse, Abtwil	150 000		1 329.50		149 000	
Umbau Trafostation St.Josefen	363 000		284 916.55		78 000	
Photovoltaikanlage Feuerwehrdepot, Abtwil	365 000		283 015.25		9 000	
Trafostation Kamorstrasse, Abtwil	305 000		10 954.50		130 000	
Sanierung Schöntalstrasse, Engelburg	300 000		107 130.30		193 000	
Trafostation Unterhalden, Umbau					270 000	
Photovoltaikanlage OZ Mühlielz					350 000	
Netzsanierung Aetschberg					95 000	
Verkabelung MS-Freileitung					65 000	
Bezug aus Vorfinanzierung		260 000		120 000.—		210 000
Hausanschlüsse	437 000	437 000	241 525.90	241 525.90	369 000	369 000
Bauaufwendungen	437 000		241 525.90		369 000	
Anschlussbeiträge und Rückerstattungen		297 000		160 122.55		136 000
Rückerstattungen				5 535.—		
Bezug aus Vorfinanzierung		140 000		75 868.35		233 000

Rechnung 2010

TS Kamorstrasse Abtwil

- Das Projekt musste wegen eines hängigen Rechtsmittelverfahrens auf das Jahr 2011 verschoben werden. Die Gesamtkosten betragen Fr. 312 000.—. Die im Jahr 2011 anfallenden Kosten betragen Fr. 130 000.—

Voranschlag 2011

Sanierung Mühlenstrasse, Abtwil

- Das Projekt wird im Jahr 2011 zusammen mit der Strassensanierung ausgeführt.

Umbau Trafostation St.Josefen

- Das Projekt wird im Jahr 2011 abgeschlossen. Es fallen noch Kosten von Fr. 78 000.— an.

Sanierung Schöntalstrasse, Engelburg

- Das Projekt wird im Jahr 2011 abgeschlossen. Es fallen noch Kosten von Fr. 193 000.— an.

Umbau Trafostation Unterhalden

- Die Trafostation muss saniert werden. Die heutige Anlage genügt betreffend Versorgungssicherheit und Betrieb von elektrischen Anlagen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Ausserdem erfüllt die Anlage die Auflagen der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung nicht.

Photovoltaikanlage Oberstufenzentrum Mühlielz

- Auf dem südlichen Dach des Oberstufenzentrums Mühlielz in Abtwil soll eine Photovoltaikanlage erstellt werden. Die Leistung entspricht der Anlage auf dem Feuerwehrdepot. Zusätzlich sollen Warmwasserkollektoren erstellt und die Anlage in das Konzept für den Heizungsersatz des Schulhauses Ebnet und des Oberstufenzentrums Mühlielz einbezogen werden.

Netzsanierung Aetschberg

- Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Wasserversorgung im Gebiet Aetschberg wird die Freileitung aufgehoben.

Verkabelung MS-Freileitung Schöntal-/Bächlistrasse

- Im Gebiet Schöntal-/Bächlistrasse wird die Freileitung aufgehoben.

Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2010	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2010
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	4 258 192.83	14 835 590.19	15 007 545.58	4 086 237.44
Finanzvermögen	4 258 192.83	13 859 671.94	14 031 627.33	4 086 237.44
Guthaben	653 489.15	13 346 179.64	13 443 747.93	555 920.86
Guthaben beim Gemeindehaushalt	3 021 199.28	168 605.55	4 375.—	3 185 429.83
Transitorische Aktiven	583 504.40	344 886.75	583 504.40	344 886.75
Verwaltungsvermögen	—	975 918.25	975 918.25	—
Sachgüter · Anlagen	—	734 392.35	734 392.35	—
· Hausanschlüsse	—	241 525.90	241 525.90	—
Passiven	4 258 192.83	2 029 922.10	2 201 877.49	4 086 237.44
Fremdkapital	1 668 212.20	2 029 922.10	1 886 232.05	1 811 902.25
Laufende Verpflichtungen	218 958.45	487 039.—	557 751.30	148 246.15
Kurzfristige Schulden	1 178 001.20	1 434 968.—	1 076 269.90	1 536 699.30
Mittel- und langfristige Schulden	19 041.70	90 608.30		109 650.—
Transitorische Passiven	252 210.85	17 306.80	252 210.85	17 306.80
Spezialfinanzierungen	484 368.22		195 868.35	288 499.87
Eigenkapital	2 105 612.41		119 777.09	1 985 835.32

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gemeinschaftsantennenanlage	837 000	847 000	794 164.85	794 164.85	809 600	826 400
<i>Saldo</i>	<i>10 000</i>				<i>16 800</i>	
Verwaltungs- und Bürokosten	88 800		61 889.60		90 800	
Betrieb- und Unterhalt	227 100	200	169 012.90	1 240.—	225 600	500
Internet und Telefonie (VoIP)	215 700	281 300	209 442.72	250 404.10	199 100	275 900
Abonnementsgebühren	76 500	564 800	77 700.40	541 853.75	78 000	550 000
Zinsen		700	1 057.70	667.—	5 500	
Beitrag an Gemeindehaushalt	100 000		100 000.—		100 000	
Einlage in Unterhaltsreserve			73 343.93			
Abschreibungen	128 900		101 717.60		110 600	

Rechnung 2010

Verwaltungs- und Bürokosten

- Tiefere Kosten für Werbematerial und den Stand am Abtwiler Jahrmarkt (Fr. 8000.—).
- Die Arbeiten für das Erstellen der Schemapläne (Fr. 20 000.—) wurden auf das Jahr 2011 verschoben.

Betrieb und Unterhalt

- Kosten für das Entfernen alter Leitungen sind keine angefallen (Fr. 20 000.—).
- Auf den Test für IPTV wurde verzichtet (Fr. 20 000.—).
- Minderaufwendungen in der Höhe von rund Fr. 20 000.— für die technische Betriebsleitung.

Voranschlag 2011

Internet

- Die Geschwindigkeit des Web-Zugangs soll von 100 Mbit/s auf 400 Mbit/s erhöht werden, um schnelle Glasfaserdienstleistungen anbieten zu können. Die Kosten für den Web-Zugang erhöhen sich um rund Fr. 27 000.—.

Abschreibungen

- Abschreibungsquote von Fr. 77 000.— für das Glasfaserprojekt und Fr. 33 600.— Direktabschreibungen aus der Investitionsrechnung.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Gemeinschaftsantennenanlage <i>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</i>	1 099 700	152 000	617 458.10	131 485.52	1 360 500	110 900
		947 700		485 972.58		1 249 600
Erweiterungen und Neuanlagen	104 700	40 400	50 417.60	19 900.—	57 500	37 600
Verbindung Schützen – Spisegg	24 400		23 160.35			
Diverse	5 000		844.—			
Milanstrasse, Abtwil	10 500		5 535.—			
Mühlenstrasse, Abtwil	7 000				7 000	
Schöntalstrasse, Engelburg	21 500		4 290.—		17 600	
Hausanschlüsse	36 300		16 588.25		32 900	
Anschlussbeiträge		40 400		19 900.—		37 600
Bezug aus Vorfinanzierung Bau						
Ausbau und Verbesserungen	995 000	111 600	567 040.50	111 585.52	1 303 000	73 300
Autonome Signalaufbereitung	15 000		13 807.55		30 000	
Internet/Telefonie/individuelles digital TV	90 000		43 968.75			
Erneuerung Kabelnetz und Verstärker	890 000		509 264.20		1 216 000	
Netzerweiterung Rüti – Meldegg – Beuzenhus – Wienachtshalden					57 000	
Bezug aus Vorfinanzierung Unterhalt		111 600		111 585.52		73 300

Voranschlag 2011

Autonome Signalaufbereitung

- Ausbau der Kopfstation für die Verbesserung des digitalen Fernsehangebotes (Fr. 30 000.—).

Erneuerung Kabelnetz und Verstärker

- Das Glasfaserprojekt wird weitergeführt.

Netzerweiterung Rüti – Meldegg – Beuzenhus – Wienachtshalden

- Erweiterung des Versorgungsgebietes der Gemeinschaftsantennenanlage sofern sich genügend Interessenten an das Netz anschliessen möchten.

Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2010	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2010
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	136 259.42	1 049 060.20	760 757.84	424 561.78
Finanzvermögen	136 259.42	431 602.10	527 554.72	40 306.80
Guthaben	37 335.10	93 682.35	90 710.65	40 306.80
Guthaben beim Gemeindehaushalt	88 773.32	337 919.75	426 693.07	–
Transitorische Aktiven	10 151.—	–	10 151.—	–
Verwaltungsvermögen	–	617 458.10	233 203.12	384 254.98
<i>Sachgüter</i> · Verteilanlagen	–	617 458.10	233 203.12	384 254.98
Passiven	136 259.42	481 499.18	193 196.82	424 561.78
Fremdkapital	24 673.90	408 155.25	81 611.30	351 217.85
Laufende Verpflichtungen	17 802.60	62 306.50	74 740.—	5 369.10
Transitorische Passiven	6 871.30	7 929.—	6 871.30	7 929.—
Schuld beim Gemeindehaushalt	–	337 919.75		337 919.75
Spezialfinanzierungen	111 585.52	73 343.93	111 585.52	73 343.93

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Vorstehende Jahresrechnungen

- Gemeinderechnung
- Elektra
- Gemeinschaftsantennenanlage

sind per 31. Dezember 2010 erstellt worden.

Die Richtigkeit bescheinigt:

Der Finanzverwalter:

Robert Büsser

Die Richtigkeit der Steuerabrechnung bescheinigt

Der Steuersekretär:

Sertan Caliskan

Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Gemeinderat Gaiserwald

Abtwil, 21. Februar 2011

Der Gemeindepräsident:

Andreas Haltinner

Der Gemeinderatsschreiber:

Andreas Kappler

Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Gaiserwald

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnungen in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle BDO AG sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2010 und die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnungen und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsent-scheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetz-eskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amts-führung sowie die Anträge des Rates über Vor-anschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestim-mungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2010 der politischen Gemeinde Gaiserwald, bestehend aus Gemeindehaushalt, Elektra und Gemein-schaftsantennenanlage sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2011 seien zu genehmigen.

Geschäftsprüfungskommission
der politischen Gemeinde Gaiserwald
Abtwil/Engelburg, 18. Februar 2011

Andreas Hörler, Präsident
Gebhard Kirchgässner
Daniel Speck
Caroline Streichenberg
Christoph Wettstein

Kauf GS-Nr. 1656, Silberbach, und ca. 18 387 m² Boden ab dem GS-Nr. 498, Sonnental, beide Engelburg

Ausgangslage

Eduard Hersche jun., Engelburg, bzw. die Erbgemeinschaft Eduard Hersche sen. haben der Gemeinde das Grundstück Nr. 1656 (12 864 m²) und ca. 18 387 m² Boden ab dem Grundstück Nr. 498 zum Kauf angeboten. Eduard Hersche möchte seinen landwirtschaftlichen Betrieb in Engelburg einstellen und ein neues landwirtschaftliches Gewerbe erwerben. Das Grundstück Nr. 1656 ist unüberbaut und heute zu rund der Hälfte der Bauzone (Gewerbe-/Industriezone und Wohnzone W3) zugeteilt. Entlang der Silberbachstrasse ist ein Teil des Grundstückes Nr. 498 der Wohnzone W3 zugeteilt und entlang der St.Gallerstrasse der Wohn-/Gewerbezone. Das restliche Grundstück gehört gemäss dem aktuellen Zonenplan zum übrigen Gemeindegebiet.

Die Gemeinde und die Verkäufer haben einen Kauf-Vorvertrag unterzeichnet. Dieser sieht vor, dass die definitiven Verträge bis spätestens Ende 2012 unterzeichnet werden sollen. Während dieser Zeit kann die nötige Zustimmung der Bürgerschaft eingeholt werden, die Einzonung der Kaufsfläche ab dem Grundstück Nr. 498 erfolgen und der Verkäufer ein anderes landwirtschaftliches Gewerbe erwerben. Kann einer dieser Punkte nicht erfüllt werden, fällt der Vorvertrag entschädigungslos dahin.

Wohnraum an zentraler Lage ermöglichen

Damit die Gemeinde das Grundstück Nr. 498 erwerben kann, muss es eingezont sein. Das landwirtschaftliche Bodenrecht lässt sonst keinen Kauf zu. Die Abklärungen beim kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation haben ergeben, dass dieses einer Einzonung zustimmt. Das Grundstück ist zentral gelegen und verkehrsmässig, sowohl durch den öffentlichen Verkehr wie auch den motorisierten Individualverkehr, ideal erschlossen. In Übereinstimmung mit der aktuellen Richtplanung soll es dem Wohngebiet höherer Dichte zugeteilt werden. Durch einen Kauf bietet sich für die Gemeinde die Möglichkeit, direkt auf die Entwicklung und Bebauung dieses zentralen Grundstückes Einfluss zu nehmen. Es ist vorgesehen, dass das Grundstück in den nächsten Jahren durch die Gemeinde auf der Grundlage eines Gesamtüberbauungskonzepts etappiert auf den Markt gebracht und durch Dritte realisiert werden soll. Zur Kompensation der Einzonung des Grundstückes Nr. 498 soll das Grundstück Nr. 1656 wieder vollumfänglich der Landwirtschaftszone zugeführt werden, wie dies vor der letzten Zonenplanrevision bereits der Fall war. Das Grundstück Nr. 1656 dient auch als Standort für das geplante neue Regen- und Retentionsbecken Silberbach.



Finanzierung

Die beiden Grundstücke werden dem Finanzvermögen zugeteilt. Gemäss Ziffer 6.1 des Anhangs zur Gemeindeordnung der politischen Gemeinde Gaiserwald vom 24. März 1997 liegt die Beschlussfassung über den Erwerb von Grundstücken in das Finanzvermögen über einem Kaufpreis von Fr. 1 500 000.– der Bürgerversammlung. Für den Kauf allfällig notwendige Fremdmittel belasten bis zum Wiederverkauf den laufenden Gemeindehaushalt mit Zinskosten. Die aufgelaufenen Kosten sollen durch den späteren Verkauf allerdings wieder gedeckt werden.

Anträge

1. Dem Kauf des Grundstückes Nr. 1656, Silberbach, Engelburg, zum Preis von Fr. 1 500 000.– sei zuzustimmen.
2. Dem Kauf von ca. 18 387 m² ab dem Grundstück Nr. 498, St.Gallerstrasse, Engelburg, zum Preis von total Fr. 5 205 600.– sei zuzustimmen. Ein allfälliges Mehr- oder Mindermass zur heute provisorisch ermittelten Fläche wird mit Fr. 300.– pro m² ausgeglichen.

Gemeinderat

		seit
Haltinner Andreas, Gemeindepräsident	parteilos	Mai 2000
Bischof Erich, Abtwil	FDP	2001
Brülisauer-Schai Yvonne, Engelburg	FDP	2005
Gehring-Meier Maya, Engelburg	CVP	2009
Mahrle-Bodmer Gabriela, Abtwil	CVP	2001
Rey Marcel, Abtwil	FDP	2005
Wüthrich Fritz, Engelburg	CVP	2001

Schulrat

Gehring-Meier Maya, Schulratspräsidentin	CVP	2009
Bucher Andrea, Engelburg	FDP	2010
Dusi Besmer Patrizia, Abtwil	CVP	2009
Forlin Renato, Engelburg	parteilos	2009
Osterwalder Adrian, Abtwil	FDP	2010
Stadler Sandra, Engelburg	parteilos	2009
Welter Alker Jolanda, St.Josefen	FDP	2009

Geschäftsprüfungskommission

Hörler Andreas, Abtwil	parteilos	2006
Kirchgässner Gebhard, Engelburg	CVP	2009
Speck Daniel, Engelburg	SVP	2009
Streichenberg Caroline, Engelburg	FDP	2009
Wettstein Christoph, Abtwil	FDP	2009

Gemeindeverwaltung

Hauptstrasse 21, Postfach 63, 9030 Abtwil
Internet: www.gaiserwald.ch
e-mail: vorname.name@gaiserwald.ch

Gemeindepräsident

Büro 15 Haltinner Andreas · 071 313 86 86

Gemeinderatsschreiber

17 Kappler Andreas · 071 313 86 89

Sekretariat Gemeinderatskanzlei, Mitteilungsblatt

13 Engler Edith · 071 313 86 86

Finanzverwaltung, Elektra, AHV-Zweigstelle

Schalter Büsser Robert · 071 313 86 71
Mauchle Brigitte · 071 313 86 70
Schäfler Elisabeth · 071 313 86 70

Einwohneramt, Sektionschef, Bestattungen, Mofa- und Hundekontrolle

Schalter Keller Claudia · 071 313 86 73
Brühlmann Theresia · 071 313 86 72

Steueramt

4 Caliskan Sertan · 071 313 86 76
3 Schiltknecht Gaby · 071 313 86 96
Oertle Corinne · 071 313 86 75

Betreibungsamt

12 Zuber Helen · 071 313 86 78
13 Fitze Mirjam · 071 313 86 86

Liegenschaften

Rüber Guido · 071 313 86 94
Walliser Manuela · 071 274 30 07

Bauverwalter

21 Thür Othmar · 071 313 86 79

Leiter Hochbau

23 Harder Marcos · 071 313 86 81

Bausekretariat

22 Kistler Vreni · 071 313 86 90
22 Schmid Patrick · 071 313 86 85

Grundbuchamt

28 Engeli Mark · 071 313 86 95
27 Noser Silvia · 071 313 86 84

Sozialamt

24 Heinimann-Manser Katrin · 071 313 86 91
25 Hegelbach Katja · 071 313 86 83
Alderisio Enrico · 071 313 86 99

Fachstelle Kinder und Jugend

Giezendanner Monica · 071 278 03 24
Mawete Fabrice · 071 311 10 13
Suter-Eberle Sybille/Bernet Ramona · 071 311 51 10

Schulverwaltung

Sonnenbergstrasse 15, 9030 Abtwil
Internet: www.gaiserwald.ch
e-mail: vorname.name@gaiserwald.ch

Schulratspräsidentin

Gehring Maya · 071 313 45 01

Schulsekretariat

Keller Peter · 071 313 45 45
Benz Katharina · 071 313 45 00
Seitz Maria · 071 313 45 00

Musikschule

St.Gallerstrasse 24, 9032 Engelburg
Internet: www.gaiserwald.ch
e-mail: vorname.name@gaiserwald.ch

Schulleiter

Bolt Josef · 071 274 30 06

Sekretariat

Baraghini Regula · 071 274 30 06

Schulhäuser

Ebnet

Schwendener Reto, Schulleiter · 071 311 27 40
schulleitung.ebnet@gaiserwald.ch

Engelburg

Denoth Hanspeter, Schulleiter · 071 274 30 02
Hasler Urs, Schulleiter · 071 274 30 02
Heiniger Martina, Schulleiterin · 071 274 30 02
schulleitung.engelburg@gaiserwald.ch

Grund

Schaffflützel Andrea, Schulleiterin · 071 311 43 18
schulleitung.grund@gaiserwald.ch

Oberstufenzentrum Mühlizelg

Bühler Rolf, Schulleiter · 071 313 45 02
schulleitung.oz@gaiserwald.ch

